



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1906**

301 (3.7.1906) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-421082](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-421082)

# General-Anzeiger



(Badiſche Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zweif. Mal.

E 6, 2. Geklebst und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Akademie für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

### Eigene Redaktions-Bureaus:

Berlin: Dr. Paul Harms, W. 50, Würzburgerstraße 15. Telefon: Berlin-Charlottenburg Nr. 3987.  
Karlruhe: Georg Christmann, Helmholzstraße 13. Telefon: Nr. 1907.

**Abonnement:**  
70 Pfennig monatlich.  
Einsendungen 20 Pf. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
zuschlag 24. 449 pro Quartal.  
Einsend.-Nummer 4 Pf.  
**Anzeiger:**  
Die Anzeiger-Zeile ... 20 Pf.  
Kontinuierliche Anzeiger ... 10 Pf.  
Die Reklam-Zeile ... 10 Pf.

**Telegraphische Adressen:**  
„Journal Mannheim“.  
**Telefonnummern:**  
Direktion, Buchhaltung 1449  
Druckerei-Bureau (An-  
nahmen, Druckarbeiten) 841  
Redaktion ... 777  
Expedition ... 218

Nr. 301.

Dienstag, 3. Juli 1906.

(1. Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst  
12 Seiten.

### Badiſcher Landtag.

2. Kammer. — 113. Sitzung.

(Von unserem Korrespondenten Bureau.)

Karlruhe, 2. Juli.

Präsident Dr. Wilkens eröffnet 9 1/2 Uhr die Sitzung.  
Am Regierungstisch Staatsminister Freiherr von Dusch  
und Regierungskommissare.

Auf der Tagesordnung steht die Beratung des  
Volksschulgesetzes.

Das Wort erhält zunächst

Abg. Rohrbach (natl.).

Welcher namens der Schulkommission über die letzten Beschlüsse zum Volksschulgesetz nach den Vorschlägen der Regierung, denen die Kommission mit Mehrheit zugestimmt hat, referiert. Die Gemeindebeiträge zu den Schulkassen haben demnach folgende Abänderungen erbalten: in Gemeinden bis 500 Einwohner 600 M., bis 1000 Einwohner 800 M., bis 2000 Einwohner 1000 M., und in Gemeinden über 2000 Einwohner 1200 M. Fernerhin ist der weitere Paragraph gestrichen, wonach 20 Proz. der Gemeindebeiträge außer Hebung bleiben sollten, solange eine Hauptlehrer- stelle mit einer Lehrerin besetzt ist. Endlich muß wie bisher die Vergütung für die Erziehung des Handarbeits- und Turnunterrichts von den Gemeinden getragen werden. Die Erhebung der Gemeindebeiträge beträgt durchschnittlich 10 Proz., die Mehreinnahmen des Staates hieraus 133 850 M. Erleichtert wird die Zustimmung zu der vorgeschlagenen Normierung der Gemeindebeiträge aus der Erwägung heraus, daß die schwachen Gemeinden von diesen Beiträgen verschont bleiben. Auch ist zu berücksichtigen, daß die 1. Ortsklasse durchaus, die 2. Ortsklasse in den meisten Fällen nur für eine Hauptlehrerstelle auszukommen hat. Der Beschluß der Kommission bedeutet ein weites Entgegenkommen gegenüber den Vorschlägen und Forderungen der Regierung und es wird wohl nicht ausbleiben, daß man uns in der Öffentlichkeit hierwegen einen Vorwurf macht. Allein wenn das Wohl der Volksschule am Herzen liegt, der mußte auch hier nachgeben. Wenn wir dem Kommissionsantrag zustimmen, so sichern wir das Zustandekommen eines Gesetzes, das einen Wendepunkt bildet in der Geschichte unseres Volksschulwesens, ein Gesetz, das dem Lehrerstande große Vorteile bringt. Durch das Gesetz werden dem Lehrstande größere Aufgaben gestellt, aber die Hoffnung ist wohl berechtigt, daß unser Lehrstand sich in die Aufgaben hineinlebt und diese Aufgaben mit Pflichttreue erfüllen wird. Nicht alle Hoffnungen des Lehrstandes gehen in Erfüllung, der Zukunft wird es überlassen bleiben, das, was heute noch Gegenstand der Wünsche ist, zum Gegenstand der Erfüllung zu machen. Die Schulkommission beantragt, den § 43 des Gesetzes zu streichen, da er nur durch ein Versehen in das Gesetz hineingekommen ist, den § 51 so zu ändern, daß die Gemeindebeiträge für Gemeinden bis 500 Einwohner 850 M., für Gemeinden bis 1000 Einwohner 950 M., für Gemeinden bis 2000 Einwohner 1080 M., und für Gemeinden über 2000 Einwohner 1200 M. betragen, den von der 1. Kammer zugefügten Absatz des § 71 zu streichen, nach welchem 20 Proz. der Gemeindebeiträge

außer Hebung bleiben sollen, wenn eine Hauptlehrerstelle mit einer Hauptlehrerin besetzt ist und den § 73 lit. c zu streichen.

Ich schließe mit dem heißen Wunsche, daß das Gesetzwerk unserem badiſchen Land, unserem badiſchen Lehrstand zum Segen gereicht und mit beitragen möge, das geistige und sittliche wie das materielle Wohl unserer Heimat nach Kräften zu fördern. (Beifall links.)

Abg. Dr. Heimbürger (dem.):

In der Frage, ob Lehrer oder Lehrerin soll nicht die Gehaltfrage die Entscheidung geben; hätten wir die Bestimmung des § 71 nicht wieder gestrichen, so wäre die Frage nur dem finanziellen Gesichtspunkte aus entschieden worden. Redner wünscht die Erstellung staatlicher Lehrerinnenkurse. Wenn man es wirklich gut mit unserer Schule und unseren Lehrern gemeint hätte, dann hätte man es vermeiden müssen, die Gemeindebeiträge zu erhöhen. Die Regierung hat mit aller Entschiedenheit erklärt, daß sie das Gesetz zurückziehen müsse, wenn die Gemeindebeiträge nicht erhöht würden. Für uns ist aber ausschlaggebend gewesen, daß nicht nur die Besserstellung der Lehrer, sondern auch die Hebung der Volksschule eine Frucht des Gesetzes sein wird. So haben wir uns denn unterworfen, da uns die Regierung die Pistole auf die Brust legte. Was uns noch schwerer berührt, das ist die Tatsache, daß die Lehrer nicht in den Gehaltstaxen kommen. Das war das Beste, was wir den Lehrern bringen wollten: die Gleichstellung mit den Beamten durch Einreihung der Lehrer in den Gehaltstaxen und die Garantie dafür, daß die Lehrer bei einer Aufbesserung der Beamten nicht vergessen werden, wie das bisher immer der Fall war. Man hat ja dies zu erreichen versucht durch eine Resolution, die von der 1. Kammer vorgeschlagen wurde; allein ich gehe nicht viel auf Resolutionen. Ich bedauere die Nichterreichung der Lehrer in den Gehaltstaxen auch im Interesse der Gemeinden; das Wort, die Volksschule sei eine Gemeindegaststätte, ist ein Schlagwort geworden, dem man keinen Sinn beimessen kann; die Volksschule ist schon längst keine reine Gemeindegaststätte mehr, und sie würde auch nicht zur Staatschule werden, wenn die Lehrer in den Gehaltstaxen aufgenommen werden. Eine Verabstimmung der Lehrer wird erst dann erreicht werden, wenn die Aufnahme der Lehrer in den Gehaltstaxen durchgeführt ist. Das Gesetz bringt immerhin einige wesentliche Fortschritte, weshalb wir dem Gesetze zustimmen werden. (Beifall links.)

Abg. Lehmann (Zentr.):

Wehr belastet als wir gewollt haben, sind die Gemeinden geworden; allein die Mehrbelastung der Gemeinden ist keine so hohe, als daß man sie ihnen nicht mit Rücksicht auf das soziale Gut, das ihnen anvertraut wird, zumuten könnte. Das Opfer werden unsere Gemeinden bringen! Die Rechte der Gemeinden sind keineswegs eingeschränkt worden und sie sind in beiden hohen Häusern besonders betont worden. Ich glaube nicht, daß wir der Zustimmung der Normierung der Gemeindebeiträge wegen in den Wählerversammlungen angegriffen werden! Denn wir müssen doch bedenken, daß das Gesetz nur zustandekommt, indem wir dieser Normierung der Gemeindebeiträge zustimmen. Die Lehrer haben wesentliche Vorteile erreicht; sie bekommen statt 1400 bis 2000 jetzt eine Norm von 1500—2000 Mark; freilich erreichen sie das Maximum nicht nach 20, sondern erst nach 23 Dienstjahren. Es wäre uns der von uns vorgeschlagene Aufschubtermin natürlich lieber gewesen; allein auch jetzt gehört unsere Bezahlungsweise der Lehrer noch immer zu den besten unseres Reiches. Der Ausnahme der Lehrer in den Gehaltstaxen stellt das Zentrum

keine prinzipiellen Bedenken entgegen; die Aufnahme in den Gehaltstaxen müssen wir aber zurückweisen, wenn die Lehrer geltend machen, daß die Aufnahme in den Gehaltstaxen eine Ehrenfrage sei, und wenn damit angestrebt werden soll, die Schule im ganzen Umfange zur Staatschule zu machen. Es scheint aber, daß viele die Aufnahme in den Gehaltstaxen nur unter diesem Gesichtspunkte betreiben. Die Rechte der Gemeinden auf die Volksschule will ich in keiner Weise angetastet wissen. Man hätte der Resolution der 1. Kammer hier einen gesetzgeberischen Charakter geben können; allein wir haben das nicht getan, weil an sich die Vorlage in einem kritischen Zustande bestand. Wir sollten hier als unsere Meinung ausprechen, daß wir bezüglich der nächsten Regelung der Gehalte der Beamten die Regelung der Lehrergehälter als eine Antizipation betrachten. Die Hoffnung müssen wir natürlich haben, daß mit dem Abschluß des Gesetzeswerkes eine Verabstimmung der Lehrer eintritt; sonst wäre es besser, das Gesetzwerk nicht zustandekommen zu lassen. (Zurufe: Hört, hört!) Es wäre besser, wenn die Agitation um Aufbesserung der Gehälter und Aufnahme in den Gehaltstaxen wieder einmal aufhörte, und sich die ganze Tätigkeit der Lehrer wieder den beruflichen Dingen zuwendet. Man darf der Hoffnung Ausdruck geben, daß der Lehrer nunmehr von der Agitation sich abwendet und der Schule gänzlich zuwendet. Ich hoffe, daß das Gesetz nicht wieder Anlaß wird zu neuem Klage, sondern zum Segen für unser Land. (Beifall beim Zentrum.)

Abg. Dr. King (natl.):

Namens meiner Fraktion kann ich hier erklären, daß sie dem Kommissionsantrag zustimmen wird. Ich bin nicht geneigt Betrachtungen darüber anzustellen, ob wir der Regierung mehr entgegenkommen sind oder die Regierung uns. Es ist uns allen schwer gefallen, in eine, wenn auch nicht sehr erhebliche Steigerung der Gemeindebeiträge einzustimmen. Wir müssen auf verschiedene Wünsche verzichten, die wir in der ersten Lesung mit aller Entschiedenheit vertreten haben. Es wäre richtiger gewesen, die Lehrer in den Gehaltstaxen einzureihen; es ist möglich, Verordnungen darüber anzustellen, ob es nicht besser gewesen wäre, wenn unsere Forderung erfüllt worden wäre. Allerdings würde ich es bedauern, wenn sich an die Verabschiedung dieses Gesetzeswerkes wieder eine leidenschaftliche Agitation anschließen würde. Zudem wird die nicht-erfüllten Wünsche nicht aufgeben, fördern wir keinesfalls eine leidenschaftliche Agitation. Der Anschauung muß ich entgegenstellen, daß die Einreihung der Lehrer in den Gehaltstaxen die Überleitung der Volksschule in den Staatsbetrieb zur Folge haben würde. Auch ich bin der Meinung, daß die Überleitung der Schule in den Staatsbetrieb nicht zum Wohle der Volksschule sein würde. Ich kann heute nur die Erklärung abgeben, daß wir die Regelung der Gehaltsverhältnisse der Lehrer durch diese Vorlage als eine der nächsten Gehaltsrevision der Beamten antizipiert betrachten. Wir stimmen der Begründung des Kommissionsantrages vollkommen bei; wir hoffen, daß in der 1. Kammer das Gesetz, wie es aus dieser Kammer hervorgeht, Annahme findet. Wir freuen uns, daß endlich nach langen Kämpfen die Volksschule einen wesentlichen Schritt vorwärts gebracht, der Unterricht erweitert und vertieft, und die Lehrerschaft in ihren Gehaltsverhältnissen erheblich aufgebessert wird.

Abg. Koll (Soz.):

Wir sind nicht in der Lage, in den Annahmen der Regg. King und Lehmann einzuwilligen; von einem Fortschritt der Schule kann nur in theoretischem Sinne die Rede sein. In der Praxis

### Des Widerspenstigen Zähmung.

Roman von B. Feld.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Mit Clarfen“, sagte er feierlich, sich von dem Seidenstuhle erhebend, „ich glaube ein Recht zu haben, mein Anliegen für würdiger zu halten, als das Fröge. Ich möchte Sie fragen, ob Sie geneigt wären, meine Frau zu werden?“  
Der Baron atmete wie erlöst auf, als er endlich vor dem Entweder — oder zu stehen glaubte. Auch die Begehrte hatte sich erhoben. Sie sah ihm gerade ins Gesicht.  
„Was wollen Sie“, fragte sie nach einer kleinen Pause lächelnd, „ich d. h. meine Verfallsfrist, oder — — — die sechs Millionen, die mein Vater als Mitgift mitbrachte?“  
Von Vormweg wurde sehr verlegen.  
„Aber — — — aber“, stotterte er, „wie kommen Sie auf solche Gedanken?“  
„Wieviel Geld würden Sie bringen in die Ehe“, forschte die Witwe unheimlich weiter. Sie hatte wieder Klug genommen und forschte auch ihren Freier auf, sich zu legen. Der ärgerte. Was sollte er sagen? Sollte er lügen? Nein, auf keinen Fall! So gelang es denn, sein Hauptmännchen wäre so und so hoch, sein Kapitalvermögen hätte leider ein Minus vor der Fohlenangabe zu stehen. Kluglich beobachtete er das Gesicht der Amerikanerin. Ob sie ihm die Lüge weihen würde? Sie veränderte keine Miene. Nach kurzem Nachdenken sagte sie freundlich: „Es scheint ein sehr schickes Geschäft zu sein, das Sie betreiben; mein Vater verdient mehr und hat auch mehr erpart!“  
Dann trat wieder eine Pause ein. Der Baron zitterte vor Aufregung.  
„Ich habe also keine Hoffnung“, fragte er, sich zum Gehen bereit machend.

„Aber bleiben Sie doch“, lautete die Antwort, „es läßt sich ja sprechen über den Fall, zudem er steht mit meinem Anliegen in Verbindung.“

„Sie werden“, fuhr die Tochter des selb. wade man fort, „es begreiflich finden, daß ich nicht betrate einen Mann, der nichts verdient, der nur vertritt im Gegenteil. Ich habe selbst viel erpart durch geschickte Spekulationen. Ein Mensch, der sein Maul um wasband muß sein sehr reich. Sonst hätten ich gegen Sie nichts einzuwenden.“

Vormweg zuckte die Achseln. Was hatte ein weiteres Stundherreden noch für einen Sinn.  
Durch die Portiere, welche das Speisezimmer abschloß, tönte die Schloße.

„Kommen Sie“, sagte die Witwe und bat ihm den Arm. Die Suppe war serviert und die Gesellschaftin der Witwe, eine ältere Dame, empfing den Freier sehr würdig und zurückhaltend.

Als man sich gesetzt hatte, nahm die Amerikanerin, ohne sich im geringsten um ihre „Anfangsdame“ zu kümmern, die überdies keine Silbe Deutsch verstand, das Gespräch wieder auf.

„Also“, fuhr sie fort, „ein Mann, der mich liebt, muß sein sehr reich; das sein Sie nicht, wie es scheint, aber Sie können es werden, wenn Sie wollen — — —“

„Aber, unterbrach sie der Baron, „mein Veras“ — — —  
„Den tauschen Sie ein gegen einen anderen, der bringt viel Geld. Mein Vater schreibt mir, er möchte einen deutschen Edelmann zu seinem Vertreter. Mein Vater ist geworben zu alt, um alles machen zu können mit seinen Übernahmen. Er hat mir die Deutschen viel Vertrauen. Kommen Sie mit, Sie werden haben zu Anfang sechshundert Dollars. Später Gewinnbeteiligung, und wuerm Sie immer noch wollen — — — meine Hand!“

Der Hauptmann fand nicht gleich Worte, um zu antworten. „Sie können ja noch überlegen“, meinte sie gelassen, „ob Ihnen Heber kein wird der hantie Rad.“

„Aber Wit“, er mußte nun, daß er den Kopf des Königs auf keinen Fall mehr zu tragen hatte. Entweder durch den Tod den

Stundal führen, oder als christlicher Mensch seinen Abschied einreichen. Mit seiner Offizierskarriere war es vorbei, ob er nun ja oder nein zu dem Anerbieten der Amerikanerin sagte.

Endlich sagte er sich.  
„Mein Fräulein“, begann er, „es ist nicht leicht, was Sie von mir verlangen. Die Verhältnisse, in denen ich erzeuge, und die Korruption, wie Sie wahrscheinlich die Rücksichten, die ein Offizier zu nehmen hat, heißen werden, erlauben es kaum. Auch meine Familie — — — aber ich finde aus Ihren Standpunkt begreiflich — — —“

„Und“, fragte die Witwe, dem Freiherrn schief ins Auge blickend.

„Und ich werde nach Amerika gehen, wenn Sie sich mit mir verloben wollen, denn drüben von Ihren Entschlüssen abhängen — — — eine beratige Stellung könnte ich als ehemaliger Offizier nicht einnehmen.“

Die Amerikanerin reichte ihm die Rechte über den Tisch. Er ergriß sie und drückte einen zarten Kuß auf die wohlgepflegte Hand.

Die Amerikanerin wandte sich auf englisch zu ihrer Gesellschaftin: „Ich habe mich loben mit diesem Herrn verlobt, Sie können ihm und mir gratulieren.“ — — —

Erst abends spät trennte sich Vormweg von seiner Frau. In Hause angekommen, schrieb er auf Reichsformat einen langen Brief, nachdem sein Diener Licht gemacht hatte. Er schlief auf. Dann freute er sein Abschiedsgesuch in ein Kuvert. Morgen früh wollte er es einreichen. Aus Gesundheitsrücksichten! Es würde bald bewilligt sein, man hätte ja Nachfolger in Halle und Halle.

Dann folgten Schreiben an seine Mäddiger. Von morgen an kramten sie ihre längst fälligen Summen bei einem Münchner Bankhause abheben. Er, der Baron, war dann frei; es war das eigentlich ein schönes Gefühl. Schwer genug hatte er es erkaufen und erkaufen müssen.

Am Schluß hielt es der Herr von Vormweg noch für seine Pflicht, dem Kaiser seine Verlobung anzudeuten, nachdem es sich in so hübscher Form an ihn gewandt hatte, wie er es gerechtfertigt zu der

Wird die Erziehung dieses Fortschrittes nach den Erfahrungen der Regierung erst in 10 Jahren möglich sein. Die Volksschule ist und bleibt das Aushängewort des kapitalistischen Klassenkampfes. Bringen wir es nicht zuwege, die beiden großen Parteien sehr wohl nachgeben würden. Die Volksschule wird kein Ausweg sein; die gegenwärtige Regierung ist; man wird sagen, daß die Regierung hier heimlich, engstirnig und kurzfristig gehandelt hat. Die Gründe, welche die Regierung vorbringt gegen die Einziehung der Lehrer in den Gehaltsstarif, sind durchaus nicht stichhaltig. Der Lehrer ist kein Gemeindefunktionär, sondern ein Staatsbeamter. Die Einziehung in den Gehaltsstarif ist lediglich eine Sache der Gerechtigkeit. Die Lehrer haben durchaus keine Ursache, Dank zu sagen; Dank sagt man nur, wenn man etwas geschonkt bekommt. Wenn die Lehrer die Agitation wieder beginnen, so handeln sie durchaus im Recht. Ueber die Einziehung der Lehrer in den Gehaltsstarif werden wir bei der allgemeinen Schaltungsrevision ausführlich reden müssen. Rüge bei beiden großen Parteien des Landes vorhanden die Lehrer haben Erfolge, sondern lediglich ihrer Agitation. Das Zentrum versucht sich wiederum mit Händen und Füßen gegen die Staatschule; ihm gefällt der Zustand noch sehr, daß der Geistliche einen großen Einfluß auf die Volksschule hat. Wir werden gegen die Erhöhung der Gemeindefunktionsbeamten kämpfen; wie werden bei der Schlußabstimmung aber doch für das Gesetz stimmen. Wir hoffen, daß es der Agitation gelingen wird, recht bald eine neue Volksschulbewegung zu bringen. Die Regierung hätte alle Ursache, in Hände der Exekutionen zu erwidern, jedoch die Ausübung der Lehrerinnen völlig unter Staatsaufsicht steht. (Weißt bei den Sozialdemokraten.)

Hg. Schmidt-Preiten (W. d. L.):

Die Konservativen werden gegen die Erhöhung der Gemeindefunktionsbeamten kämpfen, da die Gemeindefunktionäre durch das Gesetz schon abgedrückt sind. Am Schluß der Abstimmung werden wir aber für das Gesetz stimmen.

Hg. Fröhlich (fr.):

Dadurch, daß die Konservativen mit der äußersten Linken stimmen werden, ergibt sich hier dieselbe Situation wie beim Zolltarif. Die Lehrerfrage wird sich bei dem Zustandekommen des Gesetzes durchaus nicht beruhigen. Wir in den Städten können uns ja mit der Volksschule als Gemeindefunktionär zufrieden geben; allein die Schulen in den kleinen Gemeinden sind so bespaßigt, daß die Agitation und die Hand reichen sollen, wenn wir die Staatschule zu erreichen suchen. Dem Volke sollte eine einheitliche elementare Schulbildung zugänglich gemacht werden. Eine leere Befreiung ist es freilich, zu glauben, daß mit der Einziehung der Lehrer in den Gehaltsstarif ein Schritt demwärts auf dem Wege zur Staatschule getan wird. So viel wird man den Lehrern doch zuzutrauen dürfen, daß sie jetzt ihre Forderungen nicht in den Städten haken lassen werden, sondern sie auch weiterhin hochhalten. Nur die Ausnahmestellung der Lehrer ermöglicht es, daß sie solche petulante Forderungen stellen wie vor 8 Tagen, wo die Regierung wegen 200 000 eine so hochbedeutende Vorlage zum Scheitern bringen wollte. Es ist außerordentlich peinlich, daß die Regierung mit dem allerhöchsten Pressionsmittel, das sie hat, und gesungen hat, noch hinter den Forderungen der 1. Kammer zu zurückbleiben. In zwei Jahren werden wir uns über die Einziehung der Lehrer in den Gehaltsstarif wieder sprechen, wenn die Gehaltsrevision zur Beratung steht. Bei dem vorliegenden Gesetzentwurf handelt es sich nur um eine Station, um eine Etappe.

Hg. Lehmann (fr.) polemisiert gegen die Hg. Fröhlich und Hg.

Stationsminister von Dösch

dankt der Kammer, daß sie durch ihr Votum das Zustandekommen des Gesetzes sichert. Auf die Ausführungen einzelner Redner will ich nicht eingehen, um nicht wieder alles das hier vorzutragen, was schon in den monatelangen Verhandlungen gesagt worden ist. Die Erhöhung der Gemeindefunktionsbeamten ist eine außerordentlich geringe; eine Kränkung in dem Sinne, wie sie von verschiedenen Rednern gefordert wurde, ist von der Regierung nicht ausgeht worden. Der Hg. Fröhlich hat den Lehrer von dem Gehaltsstarif wieder aufzuklären lassen; allein dieser hat weit mehr schlechter bezahlt, als es dem Hg. Fröhlich gefallen würde. (Lachen.) Die Lehrer sollten mit der Agitation jetzt etwas nachlassen, denn die Gehaltsrevision der großen Parteien kam doch einmal zu Ende gehen und die Lehrer nur das Gegenteil von dem erreichen, was sie zu erreichen beabsichtigen. (Lachen: Sehr richtig!)

Hg. Kohlhorn (nat.) erhebt das Schlußwort, in welchem er besonders betont, daß die Konservativen an die Seite der Sozialdemokraten treten seien.

Darauf wird die allgemeine Beratung geschlossen; eine Spezialberatung findet nicht statt.

Die Abstimmung.

Der Kommissionsentwurf bezüglich des § 51 (Gemeindefunktionsbeamte) wird mit allen gegen 12 sozialdemokratische und 4 konservative Stimmen angenommen. Einstimmig wird die

biene glaubt. Er entschuldigte sich gewissermaßen für die vielen Unannehmlichkeiten, welche er in seiner fatalen Lage dem Bürgermädchen bereitet hatte. Schwere wurde es ihm, an den Vater zu schreiben. Er schüttelte den Kopf und gerief den bereits begonnenen Brief. Der morgige Tag würde ihn vielleicht die passenden Worte finden lassen. Heute war er auch schon zu müde. Die Aufregungen und Gemütsbewegungen hatten ihn am zehn Jahre gealtert. Er bildete es sich wenigstens ein. Vielleicht auch deswegen, weil er über die Vernünftigkeit seines heutigen Schrittes im klaren war. Vielleicht konnte er mit Mä. Clarfen sogar glücklich werden!

So, wie mit dem Rother, auf alle Fälle. (Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

Die Ermordung Stanfords Whites. Die Grand Jury hat, wie dem Pariser „Revue“ überhört, aus New York telegraphisch gemeldet wird, gegen den Millionär Harry N. Thaw, der den Architekten Stanford White auf dem Madison Square Park-Garten morden ließ, die Anklage wegen Mordes im ersten Grade erhoben. Dadurch ist Thaw die Möglichkeit genommen worden, gegen Mordhaft auf freien Fuß gesetzt zu werden. Mörderische Ermittlungen haben ergeben, daß Thaw die Tat mit Vorbedacht verübt hat. In dem Register des Dachgartens hinterer er: „Ich habe es dem Lumpen gegeben!“ Auch die Aushörung seiner Frau: „Harry, ich glaube nicht, daß du es tun würdest“, läßt auf eine wohlüberlegte Handlung schließen. Die Obduktion der Leiche Whites, die auf dem Graveland-Friedhof in St. James auf Long Island, wo der Ermordete eine Villa besaß, beigesetzt wurde, ergab, daß er an Gehirnhautentzündung und an Wundbrand gelitten hatte, und daß er noch höchstens zwei Jahre hätte leben können. Thaw sucht jetzt Whites Charakter in höchstem Maße darzustellen. So hat er sich bereits mit dem „Stillschleichen“ Anthony Comstock in Verbindung gesetzt, der im Besitze von Material sein soll, das auf das frühere Privatleben Whites große Schlaglichter wirft. Bemerkenswert ist auch der Umstand,

Erziehung der Bekämpfung des § 71 genehmigt, und welche 20 Prozent der Gemeindefunktionsbeamten Gehalt erhalten sollen, falls eine Hauptlehrerstelle mit einer Lehrerin besetzt wird. Mit allen gegen 12 Stimmen der Sozialdemokraten wird der Antrag auf Wiederherstellung des § 71 in der Regierungsabstimmung genehmigt. Bei der Schlußabstimmung wird das Gesetz einstimmig bei 71 abgegebenen Stimmen angenommen. Bei der Abstimmung fehlten die nat. Hg. Brodmann und Hilbert.

Schluß der Sitzung 1 1/2 Uhr. Nächste Sitzung: Dienstag, 3. Juli, vormittags 10 Uhr: Spezialberatung des Eisenbahnbaubudgets.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 3. Juli 1904.

Innen- und politische

Mitteilungen macht die „Frankf. Ztg.“ in einem Artikel, den sie aus Anlaß des Rücktritts des Oberpräsidenten von Magdeburg, des früheren Ministers von Bötticher, schreibt. In dem Artikel heißt es u. a.: Kein schwierigeres Kapitel zeitgeschichtlicher Geschichtsschreibung als das der Ursachen und näheren Vorgänge der Ministerkrisen? Wie ist die Krise gefallen? Wie ist die Krise gestürzt, wie Hohenzollern zum Rücktritt gezwungen worden? Das alles wird später einmal geschrieben, wenn Memoirenwerke herauskommen. Der Fall, daß ein gefallener Minister am Tage noch seiner Entlassung einen befreundeten Publizisten, der von jenes Sturz früher gewußt hatte als der Stürzende selbst, freundschaftlich bittet, ihm doch zu sagen, warum er habe gehen müssen, warum gerade jetzt, und warum gerade in einer Form dazu gedrängt worden sei, die selbst der Kaiser in der Abschiedsaudienz mißbilligt hat — dieser Fall ist nicht etwa eine österreichische Erfindung, sondern ein Vorgang aus jüngster Zeit.

Herr v. Bötticher trat am 1. Juli aus; im Dezember wurde er Oberpräsident in Magdeburg. Sicher ein vorzüglicher Oberpräsident. Aber politisch ist er nicht mehr herbezugewandert. Das Amt verlangte es nicht mehr und Neigung und Ehrgeiz trieb den Joblanten Mann nicht dazu. Man mußte ihn bei Feierlichkeiten und Festen sehen in später Abendstunden. Ein lauter, frohlicher Mann mit vielen gefälligen Talenten. Im alten Herrenhausgarten, wenn der Reichstag sich dort einmal ein Fest gab, erzielte er in der Leitung der Feste mit wohlklingenden baritonalem Organen. Noch einem Essen der Nationalliberalen soll er auch einmal Trompete geblasen haben. Herr v. Bötticher hat kein Feld sein wollen und hat wohl nichts oder nur weniges tragisch genommen. Ihm folgen gute Wünsche in die wohlverdiente Ruhe nach Rumburg an der Saale. Auch die „Frankf. Ztg.“ verlegt sie ihm nicht, obwohl ihr Redakteur ihm vor jetzt mehr als neun Jahren einige Romane Zeugnisbeweise hat verhandelt. Den Strafentwurf, den eine Untersuchung wegen einer ganz harmlosen Veröffentlichung über einen Militärarzt herbeiführte, hatte Bötticher als Stellvertreter des Reichslanzlers gestellt. Nicht aus Verfolgungssucht, gewissermaßen nur als Briefträger, wie er entschuldigend einem der Zeitung nahestehenden Journalisten erzählte. Der Kriegsminister hatte es beantragt. Bötticher hat wohl kaum darüber nachgedacht. Anders der alte Hohenzollern. Als der zufällig von der Sache erfuhr, fand er sie unerträglich. Bötticher erhielt den Auftrag von ihm, die Zeugnisse so schnell wie möglich zu besorgen. Er suchte dem stehenden Redakteur eine goldene Brücke zu bauen durch einen Eid, den er hätte leicht leisten können. Der aber verteidigte das Standhaft, und so mußte Herr Hohenzollern mit einem Telegramm über den Kopf seines Stellvertreters hinweg der Zeugnisse und der ganzen Sache ein Ende. Als Bötticher es erfuhr, meinte er: Na, nun ist der Herr also frei; das freut mich. Ein recht gemüthlicher Mann.

Deutsches Reich.

\* Berlin, 2. Juli. Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, dritter Sohn des Prinzen Albrecht, Regenten von Braunschweig, wird voraussichtlich, wie die „Ostpr. Ztg.“ erzählt, im Oktober nach Königsberg in Preußen übersiedeln. Der Prinz beabsichtigt, sich eingehend über die Angelegenheiten der Landesverwaltung zu unterrichten. Er wird Vorträge in der Universität anhören und daneben voraussichtlich bei den Königsberger Behörden, etwa dem Landratsamt, der

das White täglich auf demselben Dampfer Passage belegte, mit dem das Thaw'sche Ehepaar die Reise nach Europa antreten wollte.

— Mama weiß alles! Eine Dame macht mit ihrer Tochter in der Sommerfrische einen Spaziergang durch die Kartoffelfelder. „Was sind denn dieses für Pflanzen?“ wendet sich das Fräulein an einen Landmann. „Kartoffeln“, lacht der. — „Aber warum heißen diese weiß und jene blau?“ — „Das will ich Ihnen sagen, Fräulein. Diese hier werden einmal Kohlkartoffeln und die da Pralkartoffeln!“ — Die Mutter: „Und das wußtest du nicht, liebe Coeline!“

— Der Kölner Klapperstorch für Karlsruhe beantragt. Die Direktion des Zoologischen Gartens in Köln erhielt nachstehenden Brief eines Knaben, der gern ein Schwefelstorch hätte: „An den Hilsobischen Garten Köln-Riehl. Lieber Klapperstorch! Ich habe schon so lange erwartet und hab doch keins gekriegt. Bring mir ein Schwefelstorch ich heiße Karl K... und bin schon acht Jahre alt. Karl K... und wohne Karlsruhe... Straße 33, 3. Stock Ich bin 4 Wochen auf bed. Der Klapperstorch soll es nach Karlsruhe bringen.“ — Die Direktion bemerkt dazu: Wir haben dieses Schreiben den versammelten Klapperstörchen vorgetragen und hoffen, daß einer der frommen Wunsch des kleinen Karl erfüllen wird. — In den Karlsruhe Klapperstörchen im Stadtpark scheint der Junge wenig Vertrauen zu haben, sonst hätte er sich schon lange an diese wenden können.

— Aus der Jugend. Amerikanisches Zukunfts-Bild. „Was, zehn Dollar verlangt Ehrwürdigen für die Grabrede? Da geh ich zu Ihrem Konkurrenten!“ — Der macht's nicht billiger; wir gehören nämlich dem Trut an. — Der Paz und die russische Kavallerie. „Was, Ivan, — Du hast ein französisches Pferd?“ — „Ja, Vaterchen, — den Alacach von 1793.“ — Stellenjagd. Der Direktor der Hamburg-Amerika-Post-Allen-Gesellschaft von Gramme sagt darüber, wie viel Kritiktraten sich um Stellen bei seiner Gesellschaft bewerben; sie könne aber nur solche Leute brauchen, die Sachkenntnis besäßen. Unter den Bewerbern lebten wir folgende hervor: Der Argovener von Williams. Seine Familie, fährt er an, komme aus Bommern, also von der Water-

Regierung und dem Oberpräsidium, informativ tätig sein. Dasselbe Blatt erzählt ferner, daß auch Prinz August Wilhelm, der vierte Sohn unseres Kaiserpaars, sich für den Zirkel interessiert und die Wästel hat, in nicht allzuferner Zeit einen ähnlichen Lehrtour durch sein Vater durchzumachen.

— (Ordnungsberichtigung.) Der „Reichsanzeiger“ meldet: Dem Generalkonstantin v. Arnim, Gouverneur von Ruh, wurde der rote Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub, dem Grafen in Lissabon, Grafen von Tattenbach, die Brillanten zum roten Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub verliehen.

— (Der Aufstand in Deutsch-Südwest-Afrika.) Ein Telegramm aus Las Palmas meldet: Der spanische Kommando des Transportes 27 am 18. Juni an Bord des Dampfers „Luis Bahlen“ auf der Heimreise an der Ruhr gestanden.

\* Kiel, 2. Juli. (Der spanische Kreuzer „Estremadura“) erhielt auf der Heimreise in Brunsbüttel Befehl, Kronstadt zu besuchen. Das Schiff ist hierher zurückgekehrt, nicht die Sonderklassenjachten, die es an Bord hatte, ab und fährt dann nach England.

Ausland.

\* Oesterreich-Ungarn. (In der österreichischen Delegation) erklärte Kriegsminister Bittlich gegenüber den aufgelauchten Befragten betreffend die Einheitlichkeit der Armee, daß er nach wie vor auf 67er Basis stehe und daß maßgebende Personen Mittel und Wege finden würden, die zum gedeihlichen Zusammenleben beider Staaten führten. Er (der Minister) habe überall die Erfahrung gemacht, daß in der Bevölkerung eine geradezu rührende, unerschütterliche Anhänglichkeit an den Kaiser bestehe und daß auch im Volke diese Sehnsucht nach dem Kaiser, daß endlich der politische Widerstreit aufhöre und endlich Agitation und Terrorismus ein Ende finden möge. Diese Hoffnung auf eine bessere Zukunft sei gerechtfertigt.

— (Goluchowski's Nachfolger?) Der „Budapester Hirlo“ meldet, daß zum Nachfolger Goluchowski's vom Hof Fürst Karl Ainszky in Aussicht genommen sei. Außer ihm könne noch vom Londoner Botschafter, Grafen Rensdorff, einem Schwager von Ainszky, oder vom Fürsten Karl Fürstenberg die Rede sein. Die neuen Ausgleichsverhandlungen zwischen Oesterreich und Ungarn dürften bis September aufgeschoben werden, da man die Rückkehr des Königs von Jsch abwarten möchte.

\* Frankreich. (Die Revision des Prozesses Dreyfus.) Kassationshof. Der Generalkassationshof Dreyfus erbrachte gestern die sogenannten neuen Tatsachen. Er gab der Ansicht Ausdruck, daß das Telegramm und die Erklärungen Guerin's, die sich auf das angebliche Geständnis Dreyfus' beziehen, ein wesentliches Tatbestandsmoment bilden, das dem Kriegsgericht von Rennes unbekannt gewesen sei, und die Unschuld Dreyfus' feststelle hätte. Er erinnerte ferner an das Zeugnis des Oesterreichers Gernusky, der versichert, daß er über Dreyfus' Schuld eine vertrauliche Mitteilung erhalten habe, und damit in Rennes großes Aufsehen hervorrief. Der Generalkassationshof stelle fest, daß die Versicherungen Gernusky's unwahr sind. Dies sei jetzt als neue Tatsache anzusehen. Der Generalkassationshof unterzog im weiteren Verlaufe seiner Ausführungen die Schriftstücke in Nummer 26 des geheimen Dossiers einer Prüfung, worin B. dem A. antündigt, daß er einen Eisenbahnkonzessionsplan erhalten werde, und sodann das dem deutschen Kaiser zugeschriebene Dokument, in dem der Name Dreyfus in vollen Buchstaben enthalten sei. Dreyfus protestierte in einem Gesuch an den Justizminister gegen dieses Schriftstück, das zu seiner Verurteilung führte. Der Generalkassationshof führte weiter aus, der Anklagepunkt, betr. das angebliche Schreiben des deutschen Kaisers müsse mangels jeden Beweises völlig ausgeschlossen werden. Sodann hob der Generalkassationshof hervor, daß Balcorlos niemals Dreyfus als Vertreter bezeichnet habe. Es habe sich aber herausgestellt, daß Balcorlos, dessen Ehrenhaftigkeit seit dem verurteilt wurde, ein gewöhnlicher mit 400 Francs monatlich besoldeter Agent gewesen sei. Dies stelle nach seiner Ansicht ebenfalls eine neue Tatsache dar, die die Revision begründe. Daraus wurde die Verhandlung abgebrochen.

\* Serbien. (Skupstina.) Durch die Nachwahl in Leskovac stellt sich das Stimmenverhältnis der

lant; außerdem besitze er Spezialkenntnisse auf dem Gebiete des Bahnbauwesens. — Den Exekutivkommandeur von Sander. Er beruft sich für seine maritimen Qualitäten auf seinen Namen. — Die Fürstin Wrede. Sie will in der Handelsabteilung arbeiten, da sie praktische Kenntnisse auf dem Gebiete der Silberanfertigung besitze. — Den Lieutenant Schulner von Pleitegeter. Er kann den Sang an Agir auswendig.

Vermischtes.

— Was ist süß? Diese Frage stellte unlängst der Lehrer einer ersten Knabenklasse und erhielt zu seiner großen Ueberschuldung von einem seiner Kleinen die Antwort: „Ein Mädchenkuss ist süß.“ Auf die Beanstandung dieser Antwort seitens des Lehrers erwiderte der Schüler seelendergig: „Ja, Papa sagt so.“

— In der Katastrophe auf dem Döberitzer Truppenübungsplatz ist noch ergänzend mitzutheilen: Das erste Gardefeldartillerieregiment hatte Regimentsübung und wurde dabei von dem mit ungewöhnlicher Schnelligkeit hereinbrechenden Gewitter vollständig überrascht. Der verhängnisvolle Blitzschlag traf das mittlere Pferdepaar eines Geschüzes, das samt dem Stangenreiter Ortel's sofort tot niederfiel. Das vordere und hintere Pferdepaar blieb auf den Beinen, die Tiere standen wie erstarrt, und auch die beiden Reiter waren sekundenslang wie gelähmt. Die unmittelbar vor der sechsten Batterie haltende fünfte wurde durch den Blitzschlag insofern in Mitleidenschaft gezogen, als ihre Pferde mit den Geschüzen durchgingen. Der Hausmann Ködler von der dritten Batterie, der vertretungsweise die fünfte führte, wurde von den dahinstürzenden Pferden umgeworfen und überfahren. Ob er lebensgefährliche Verletzungen davongetragen hat, ist noch nicht festgestellt. Die fünfte Batterie geriet dann, wie wir bereits berichteten, in einen Sumpf und konnte nur mit Mühe wieder flottgemacht werden. Neben den beiden getödteten Pferden des Geschüzes sind auch die vier anderen unbrauchbar geworden, da sie völlig gelähmt wurden. Der postulierte Kanonier diente im ersten Jahre, er stammte aus Westpreußen und war der einzige Sohn seiner Eltern.

Stupfchina folgendermaßen: 90 Mikrodiale, 48 Jungrodiale, 16 Rationalisten, 5 Fortschrittler und 1 Sozialist.

Der elektrische Betrieb auf den badischen Staatsbahnen.

(Von unserem Karlsruher Bureau.)

Parisruhe, 2. Juli.

Der Einführung des elektrischen Betriebes auf den badischen Staatsbahnen hat die badische Regierung bisher stets einen starken Widerstand entgegengeleitet, einen Widerstand, der seine Nahrung freilich weniger bei der Generaldirektion der Staatsbahnen fand als vielmehr bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, wo die fortgeschrittenen Forderungen auf Einführung des elektrischen Betriebes und auf Abnähmung der Rheinwasserkräfte wenig Gegenliebe fanden.

In der Denkschrift wird einleitend darauf hingewiesen, daß die badischen Staatsbahnen den elektrischen Strom frühzeitig für ihre Zwecke nutzbar gemacht haben: 1893 habe man die elektrische Beleuchtung einschaltend begonnen, habe später die elektrische Kraft nutzbar gemacht für die ausgedehnten maschinellen Kraftanlagen der Hofenanlagen in Mannheim und Nebl sowie der Hauptwerkstätte in Karlsruhe und sei schließlich zur möglichen Zentralisierung der Kraftzentralen übergegangen, um so den Ruhestell dieser Anlagen nach Möglichkeit zu erhöhen.

Besonderes Interesse dürfen die Ausführungen beanspruchen, die in der Denkschrift über die Ruhbarmachung der Wasserkräfte des Oberrheins für den Wohnbetrieb gemacht werden. Der Frage der Einführung des elektrischen Vollbahnbetriebes auf einer größeren Strecke trat die Generaldirektion der badischen Staatsbahnen Anfangs 1903 zum erstenmale näher, als die Möglichkeit vorlag, hierfür einen Teil der durch Erstellung einer Hochkraftanlage bei Lautenburger zu gewinnenden 90 000 Pferdekräfte in Anspruch zu nehmen.

Die Strecken, die für die Einführung des elektrischen Betriebes auf den badischen Staatsbahnen zunächst in Betracht kommen, umfassen: Basel—Zell mit 29,4 Km., Albstadt—Landsberg mit 6,3 Km. und Schopfheim—Säckingen mit 19,7 Km., zusammen 55,4 Km.

den Nr. 331 087 bezw. Nr. 340 700 bezogen gegenüber Nr. 363 522 Kosten des Dampfbetriebes, jedoch somit die elektrische Betriebsweise jährlich eine Ersparnis von Nr. 32 434 bezw. Nr. 18 822 ermöglicht. Freilich ist auf dieses Ergebnis von größtem Einfluß, daß der Licht- und Kraftbetrieb des Wohnhofes Basel mit der Hälfte für eine Turbine vereinbarten Pachtsumme befristet werden darf, jedoch der für den elektrischen Vollbahnbetrieb erforderliche Strom nur mit Nr. 60 000 in Rechnung zu stellen ist.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 3. Juli. Verleitet wurde Betriebsassistent Adolf Karl Huber in Schaffhausen nach Mannheim.

Ernannt wurde Betriebsassistent Joseph Walser in Schwetzingen zum Betriebsleiter und die Eisenbahnassistenten Ernst Röhlig in Mannheim und Oskar Wegmann in Albstadt zu Expeditionsassistenten mit der Amtsbezeichnung Betriebsassistenten.

Rechtschutzstelle für Frauen und Mädchen erteilt Montag und Freitag von halb 6 bis halb 8 Uhr unentgeltliche Auskunft im Lokal der Volkshilfe, R 5, 6.

Der Kongreß des Vereins Deutscher Rosenfreunde, der am Sonntag in Mühlbach unter dem Vorsitz von Herrn Garteninspektor Kies am Karlsruher Platz, den nächstjährigen Kongreß in Mannheim abzuhalten.

Jam Ballon, Veranden und Vorgartenschmuck. Obgleich die Zeit schon etwas vorgeschritten ist, dürfte es doch angemessen sein, auch an dieser Stelle nochmals darauf hinzuweisen, welche herrlichen Schmuck die Wohnungen durch die gärtnerische Ausstattung der Fenster, Balkone und Veranden, sowie durch die geschmackvolle und gezielte Einrichtung der Vorgärten erhalten können. Wenn auch in den letzten Jahren die Freude an einem schönen Balkon- und Fensterschmuck unter der Bevölkerung stark gewachsen ist und das Interesse daran sichtlich steigt, gibt es leider immer noch viele Kreise, welche achtlos an dieser Möglichkeit, sich das Leben zu verschönern und angenehmer zu gestalten, vorbeigehen, trotzdem sie mit geringen Mitteln sich ein Stück Natur in ihre alltägliche Behausung zaubern können, das geeignet ist, auf die ganze Familie veredelnd einzuwirken.

Der Hauptgewinn der Badener Hamilton-Lotterie fiel auf die Nr. 9790 mit 20 000 M. Der glückliche Gewinner ist ein Arbeiter.

Sollten-Abend des Kammerherrn im Nibelungenaal. Am heutigen 13. Sommerkonzert (Sollten-Abend) wird der 1. Konzertmeister des Kammerorchesters, Herr Erhard Heide, anstelle des im Programm vorgesehenen Altsolisten von H. Wagner die beiden Romanzen für Violine (Hör- und G-dur) von Beethoven spielen. Außerdem sind mit Solovorträgen beteiligt die Herren Georg Wühl (Klarinette), Selmer-Sörensen (Violoncello) und das vorzügliche Hornquartett des Orchesters (Herren A. Döfner, G. Schindler, R. Reichle und H. Standl).

Mannheim-Endobühnen-Turnerschaft. Für die beim Gouturnfest am nächsten Sonntag zur Vorführung gelangenden gemeinsamen Darbietungen der Vereine finden heute bis Freitagabend in der Halle des hiesigen Turnvereins Proben unter Leitung des Gouturnwarts statt.

Unwägbares Wetter am 4. und 5. Juli. Bei vorherrschend nördlichen bis nordöstlichen Winden und tagsüber warmer Temperatur ist für Mittwoch und Donnerstag fortgesetzt trocken und auch vorwiegend heiteres Wetter zu erwarten.

Volksgericht vom 3. Juli. In Fall: Am 1. ds. Mts. abends wurde ein leb. Landwirt aus Käfertal auf der Straße zwischen Käfertal und Bierheim beim Aufgehen auf sein Pferd abgeworfen und durch seinen mit

den beladenen Wagen zu verfahren. Er erlitt einen Schädel- einbruch, Quetschungen des rechten Schultergürtels und mehrere Verletzungen am Kopf und wurde mittels Fuhrwerks nach seiner elterlichen Behausung verbracht.

Radradiebstahl: Aus dem Hausgang Albornstr. 8 wurde am 30. d. Mts., mittags von noch unbekanntem Täter ein Fahrrad, Marke „Glebeland“, Fabriknummer 1211, Sattel, Polster und Tellerbremse entwendet. Um sachdienliche Mitteilungen an die Schutzmannschaft wird ersucht.

12 Körperverletzungen, vor dem Hause Große Metzgerstraße 3, in den Wirtschaften S 1, 11, J 1, E, Kerpplerstraße 24, zum Darmstädter Hof, G 3, 13, auf der Straße zwischen H 4 und 5, im Hause Mittelstraße 67, im Hausgang Wellenstraße 16, auf der Wellenstraße hier, beim Waldfest im Redarauer Wald, auf der Reichsstraße und im Hause Kolltstraße 9 in Redarau verübt, gelangen zur Anzeige.

Verhaftet wurden 14 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Subwiggshausen, 2. Juli. Einen schweren Unfall erlitt heute vormittag die 73 Jahre alte Ehefrau Johannes Mammel von Mandelheim. Die gebrechliche Frau wollte nach Mandelheim und fiel an der Kaiser Wilhelmstraße in den gut besetzten Waldhofwegen. Kaum setzte sie letzterer in Bewegung, als die Frau vom Perron auf die Straße stürzte und sich solche Verletzungen zuzog, daß sie schlussendlich mittelst Droschke nach ihrer Wohnung verbracht werden mußte.

Bergzabern, 1. Juli. Bürgermeister W. Moritz hat mit Rücksicht darauf, daß er demnächst 70 Jahre alt wird, seine Stelle als Bürgermeister hiesiger Stadt niedergelegt und ist gleichzeitig aus dem Stadtrat ausgetreten. Herr Moritz bekleidete über 11 Jahre die Stelle eines Bürgermeisters und gehörte über 40 Jahre dem Stadtrate an.

Berichtszeitung.

Mannheim, 2. Juli. (Schwurgericht.) Heute trat das Schwurgericht für das dritte Quartal 1906 in seine Verhandlungen ein. Den Vorsitz am ersten Tage führte Landgerichtsdirektor von Wolke.

1. Fall. Der 30 Jahre alte Schlossergeselle Friedrich Pfeil aus Albstadt, Amt Eppingen, ist wegen Körperverletzung mit Todesfolge angeklagt. Er hat am vergangenen Fastnachtsdienstag — 27. Februar d. J. — in Redarau einem anderen Schlossergesellen, dem 28 Jahre alten, aus Steinhardt gebürtigen Johannes Schaffner, im Streite einen Dolchstoß in den Unterleib versetzt, an dessen Folgen Schaffner am 19. April im Krankenhaus starb. Die Ursache dieses verhängnisvollen Streites war ein Schuld von 1 M., die Pfeil von Schaffner zu fordern hatte. Schon einige Tage vor der Tat hatte Pfeil sich in drohender Weise über Schaffner geäußert: „Er schlage ich die Mark aus der Haut heraus.“ hatte er u. a. gesagt und einen aus einem Stock selbst gefertigten Dolch mit dem Bemerkten gezeigt: „Der ist für einen bestimmt.“ Am Fastnachtsdienstag Abend sah Pfeil in der Wirtschaft „zum Reichsdöcker“ von Valentin Jungblut, als Schaffner, der sich in Frauenleider gesteckt hatte, in Begleitung des Arbeiters Friedrich Thulle hereinkam und an seinem Tische Platz nahm. Es dauerte nicht lange, so entstand Streit wegen der erwähnten Schuld. „Du bist gar nicht mehr sehen.“ befehlte Pfeil an. „Ach, du kriegst schon dein Geld.“ erwiderte Schaffner, „damit brauchst du nicht anzufangen.“ Wegen der Schuld ausstehen müssen und Kosten genug gehabt.“ Wegen halb 9 Uhr gingen dann Schaffner und Thulle, und Schaffner soll noch Pfeil die Hand hingestreckt haben. Pfeil habe sie aber nicht nur nicht beachtet, sondern hinter dem sich Entfernenden eine Geste gemacht, als ob er schlagen wollte. Kaum hatte sich die Tür geschlossen, als Pfeil sich erhob, um ihm eilig zu folgen. Der Wirt wollte ihn mit den Worten: „Weißt du und mocht keine Sachen!“ zurückhalten, allein Pfeil rief sich los und stürzte zur Tür hinaus. Draußen gab es ein „Din- und Herstampfen“ zwischen den beiden. Fahrradfabrikant Peter Ludwig, welcher am der nächsten Ecke — Schulstraße, Wühlstraße — wohnt, hat die Vorgänge verfolgt. „Schuldenbuch, bezahl deine Schulden!“ rief Pfeil. „Du wirst keine Mark schon kriegen.“ war die Antwort Schaffners. Thulle redete dann auf Schaffner ein, mit ihm zu gehen. Eine Strecke folgte ihm Schaffner. Dann überkam ihn ein Grimm. „Was brauch ich mich bei dir zu lassen, fairlich er, wendet sich und geht die dunkle Straße zurück. Wie er an die Ecke kommt springt Pfeil, welcher sich auf den Fehern entlang dahin geschlichen, aus dem Dunkel hervor und schlägt auf ihn ein. Schaffner weicht zurück, da er den Dolch in Pfeils Hand sieht, indem er ruft: „Laß dein Ding wo! Laß dein Ding wo!“ Aber Pfeil behält die Waffe in der erhobenen Rechten und drängt Schaffner weitere zurück. Es geht es ein Stück Wegs dahin, als Schaffner auf einmal ruft: „Jetzt hab ich genug!“, aus der Defensiv zum Angriff übergeht und Pfeil die Hand — wahrscheinlich mit dem geschlossenen Taschenmesser — auf den Kopf und auf die Nase versetzt. Pfeil weicht zurück, indem er drohend fragt: „Soll ich Dir die Nieren herausheben?“ Schaffner erwidert: „Wenn Du dich einmal gegen mich kommst, hol ich Dir sie raus!“ Als Pfeil nun eine Verwundung machte, versetzte ihm Schaffner einen weiteren Schlag, fast gleichzeitig zwang Pfeil mit dem Dolch und Schaffner hatte einen Stich im Unterleib. „Sch!“, rief Pfeil, der Verletzte, greift mit beiden Händen nach dem Hals und wandt dann auf die Seite. „So, jetzt hast Du! So, jetzt hast genug!“ rief ihm Pfeil nach. Eine Viertelstunde nachher kam Pfeil in den „Reichsdöcker“. Er war sehr gewaschen, aber man sah die Spuren der Hiebe, die er erlitten, in keinem Gesicht. „Na, er hat Dich tüchtig verprügelt“, sagte der Wirt zum ihm. „Der noch keine gekriegt hat, hat auch noch keine ausgeleiert.“ erwiderte Pfeil. Eine Weile darauf legte er den tüchtigen Dolch vor sich auf den Tisch. Der Wirt sagte dann: „Du hast Schein's schöne Sachen gemacht.“ worauf Pfeil meinte: „Es wird wohl was geben, ich werde mit drei Tagen daankommen.“ Heute suchte er sich auf Rotweber Straußgasse auf; er habe erst geschrien, als Schaffner ihm den Schirm über den Kopf geschlagen. Wie aus dem Autopsien des Sachverständigen, Medizinalrat Dr. Dörfle, zu entnehmen war, hätte Schaffner vielleicht gerettet werden können, wenn er sich im Krankenhaus einer Operation unterzogen hätte. Die Wunde hätte erweitert werden sollen, um sie gründlich zu reinigen und desinfizieren zu können. Er gab aber dazu keine Zustimmung nicht. So bildeten sich nachträglich gefährliche Abszesse in der Leber und der Lunge verursachte Blutvergiftung. Am 19. April trat der Tod ein. Daß Schaffner durch die etwaige Operation sicher hätte gerettet werden können, konnte der Autopsier nicht behaupten. Die Wundheilung begann nach einer Nitropompe um halb 4 Uhr nachmittags. Die Schultfragen löseten auf Körperverletzung mit Todesfolge und Körperverletzung. Der Staatsanwalt (Amtsanwalt Lubbe) beantragte die Verhängung der ersten Schuldfrage. Die Verurteilung (A. A. Dr. Franke) vertrat in erster Linie den Standpunkt der Notwehr. In zweiter Linie suchte sie, geklärt auf eine Menge Material, die Sache auf den Kopf zu stellen, da der Kampfzusammenhang zwischen Verletzung und Tod fehlte; Schaffner habe dadurch, daß er sich der Operation unterzogen, seinen Tod selbst verschuldet. Die Verurteilung des Verletzenden trat den Verteidigern des Verletzenden mit Unschicklichkeit entgegen. Die Geschworenen des



Bekanntmachung. Wegen Abgang von... in den II. Stock des Rathhauses...

Bekanntmachung. Hr. Hof. Wegen Abgang der Stadt. Sportplatz in die für die neuesten Dienstleistungen...

Bekanntmachung. Hr. Hof. Wegen Abgang der Stadt. Sportplatz in die für die neuesten Dienstleistungen...

Bekanntmachung. Die Ausführung der Erd-, Beton- und Maurerarbeiten für die Erweiterung des Kaiserthaler Wasserwerkes...

Bekanntmachung. Die Ausführung der Erd-, Beton- und Maurerarbeiten für die Erweiterung des Kaiserthaler Wasserwerkes...

Zwangs-Versteigerung. Dienstag, den 3. Juli 1906, nachmittags 2 Uhr werde ich im Hauptlokale Q 4, 5 gegen bare Zahlung...

Öffentliche Versteigerung. Im Auftrag des Kontorsverwalters Hrn. Dr. Panthe werde ich die zur Realisation...

Öffentliche Versteigerung. Donnerstag, 5. Juli 1906, 11 1/2 Uhr vormittags werde ich im Rathhaus...

Öffentliche Versteigerung. Donnerstag, 5. Juli 1906, 11 1/2 Uhr vormittags werde ich im Rathhaus...

Nächste grosse! Wohltätigkeits-Lotterie des Bad. Landesvereins. Nur Geldgewinne...

Bekanntmachung. Die bringen zur Kenntnis, daß Herr Joh. Stief, Reichs-Arbeitsminister...

Bekanntmachung. Wir geben bekannt, daß Herr Karl Hügel von der in der Gr. Metzgerstraße Nr. 27...

Bekanntmachung. Eine neue Pfänderannahmestelle befindet sich im Rheinbäckerstr. Nr. 11.

Bekanntmachung. Die Ausführung der Erd-, Beton- und Maurerarbeiten für die Erweiterung des Kaiserthaler Wasserwerkes...

Bekanntmachung. Die Ausführung der Erd-, Beton- und Maurerarbeiten für die Erweiterung des Kaiserthaler Wasserwerkes...

Johannis-Beerdigung. Im Auftrag der Erben vertragen wir aus einem Rathhaus...

Öffentliche Versteigerung. Im Auftrag des Kontorsverwalters Hrn. Dr. Panthe werde ich die zur Realisation...

Öffentliche Versteigerung. Donnerstag, 5. Juli 1906, 11 1/2 Uhr vormittags werde ich im Rathhaus...

Öffentliche Versteigerung. Donnerstag, 5. Juli 1906, 11 1/2 Uhr vormittags werde ich im Rathhaus...

Nächste grosse! Wohltätigkeits-Lotterie des Bad. Landesvereins. Nur Geldgewinne...

Bekanntmachung. Abdruck des Cigarettensteuergesetzes und der Ausführungs-Bestimmungen...

Zwangs-Versteigerung. Mittwoch, den 3. Juli 1906, nachmittags 2 Uhr werde ich im Hauptlokale Q 4, 5...

Zwangs-Versteigerung. Hr. 4994. Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die in Mannheim belegenen Grundstücke...

Zwangs-Versteigerung. Hr. 4994. Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die in Mannheim belegenen Grundstücke...

Zwangs-Versteigerung. Hr. 4994. Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die in Mannheim belegenen Grundstücke...

Zwangs-Versteigerung. Hr. 4994. Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die in Mannheim belegenen Grundstücke...

Zwangs-Versteigerung. Hr. 4994. Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die in Mannheim belegenen Grundstücke...

Zwangs-Versteigerung. Hr. 4994. Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die in Mannheim belegenen Grundstücke...

Zwangs-Versteigerung. Hr. 4994. Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die in Mannheim belegenen Grundstücke...

Zwangs-Versteigerung. Hr. 4994. Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die in Mannheim belegenen Grundstücke...

Rosengarten Mannheim Nibelungensaal. Sonntag, den 8. Juli 1906, nachm. 3 1/2 Uhr Volks-Konzert des vollständigen Kammer-Orchesters...

Vortrags-Ordnung: 1. Beethoven. Ouvertüre zu Gottlieb, Romanze F-dur, Konzertmeister C. Seyde. Dritte Ouvertüre z. Leonore.

Friedrichs-Park. Donnerstag, den 5. Juli, abends 8 Uhr bei aufgehobenem Abonnement Jubiläumsestlichkeit Gartenfest - Illumination...

Tanz-Reunion. Kapelle des II. bad. Grenadier-Regts. Leitung: W. Köhler. In diesem Abend sind mit Abonnement zum Eintritt in den Park...

Das gehaltreichste Koptwasser der Gegenwart. Peru-Tannin-Wasser. Durch regelmäßigen Gebrauch wurden diese Erfolge erzielt.

Reform - Unterkleidung. Reformhaus Thalia, Leipzig. Kauf- u. Versandhaus „Zur Gesundheit“ P 7, 18.

Reform - Unterkleidung. Reformhaus Thalia, Leipzig. Kauf- u. Versandhaus „Zur Gesundheit“ P 7, 18.

Reform - Unterkleidung. Reformhaus Thalia, Leipzig. Kauf- u. Versandhaus „Zur Gesundheit“ P 7, 18.

Reform - Unterkleidung. Reformhaus Thalia, Leipzig. Kauf- u. Versandhaus „Zur Gesundheit“ P 7, 18.

Moin Atelier für künstl. Zahnersatz befindet sich ab 1. Juli H 1.1-2 W. Klose.

Gundlach & Bärenklau Nachf. Inh. Ferd. Bassery, Bahnhofplatz 7, Telephon 2182, Hauptdepot der Taunus-Mineralbrunnen Grosskarbon...

Verlobungs-Anzeigen. Dr. B. Saas, Buchdruckerei & m. b. B. Von der Reise zurück Dr. Eckardt C 1, 13.

Zahnatelier Th. Beisser. Spezialität Vollständig schmerz- u. gefahrlos Zahnoperationen mit Lachgase.

Elektro-physikalische Heilanstalt. Röntgen-Kabinet O 4, 14. Chem. Laboratorium. Lichtbild gegen Querschnitt, Fremdenverkehr u. Elektrolyse...

Visiten-Karten. Dr. B. Saas, Buchdruckerei & m. b. B. Seidene Gegenstände Trauerfällen...

Visiten-Karten. Dr. B. Saas, Buchdruckerei & m. b. B. Seidene Gegenstände Trauerfällen...

Visiten-Karten. Dr. B. Saas, Buchdruckerei & m. b. B. Seidene Gegenstände Trauerfällen...

Visiten-Karten. Dr. B. Saas, Buchdruckerei & m. b. B. Seidene Gegenstände Trauerfällen...

EUREKA. Gewinnbringend. Nur jede Hausfrau ist das Sammeln von leeren Packungen von Vorhans's Waschpulver gratis.

Anton Seitz Charlotte Seitz geb. Fucks Vermählte. Mannheim, 3. Juli 1906. Brieftaubenzucht Rassetauben aller Art...

Reform - Unterkleidung. Reformhaus Thalia, Leipzig. Kauf- u. Versandhaus „Zur Gesundheit“ P 7, 18.

Todes-Anzeige. Heute verschied plötzlich infolge eines Herzschlages unser Lieber Gatte, Vater, Schwager, Bruder und Onkel, Herr Johann Hardung, Lokomotivführer.

# Heute 2. Tag

# 90 Pfennig Verkauf

Versäumen Sie nicht diese seltene Kaufgelegenheit.

# Herm. Schmoller & Co



**Groß. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.**

Dienstag, den 3. Juli 1906.  
49. Vorstellung außer Abonnement.  
(Vorrecht A.)

Einmaliges Gastspiel der Königl. Preussischen Kammerfängerin Frau Emilie Herzog vom Hoftheater zu Berlin.

**Die Entführung aus dem Serail**

Oper in 3 Abteilungen von Schikaneder.  
Musik von Mozart.

Dirigent: Camillo Hildebrandt, Regisseur: Eugen Gebraß.

Vor dem 2. Akt:

„Türkischer Marsch“ von W. A. Mozart.

Personen:

Selim Bassa	Franz Ludwig.
Osmin, Aufseher über das Landhaus des Bassa	Karl Marx.
Blondchen, Constanzen's Dienerin	Marg. Seling-Schäfer.
Belmonte	Max Traun.
Bedrillo, Kaffeehändler über die Garten des Bassa	Alfred Sieder.
Ein Offizier	Adolf Peters.
Klaas, ein Schiffer	Carl Böller.
Ein Stummer	Carl Welde.
Constanze	Frau Emilie Herzog.
Gefolge des Bassa. Sklaven und Sklavinnen. Wachen.	

Offeneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Nach dem 2. Akt findet eine größere Pause statt.

Große Eintrittspreise.

Im Groß. Hoftheater.  
Mittwoch, den 4. Juli 1906:

**Ibsen-Gedächtnisfeier.**

Dramatischer Epilog:

Wenn wir Toten erwachen.

In 3 Akten von Henrik Ibsen.  
Anfang 7 Uhr.

**Friedrichspark.**

Kommenden Sonntag, 8. ds. 1906/07

## 20 Pf.-Tag

### Konzerte

der Kapelle des 2. bayr. Fuß-Regts.

**Jäger u. Waffenbesitzer**

lassen ihre Reparaturen in der Werkstätte Erb. Schuler machen, schnell, gut und billig, H 1, 14.

Waffen, Munition Jagd-Artikel.

**Mechan. Werkstätte u. Waagenfabrik**

## Friedr. Platz

Reparaturen und Neuanfertigung jeder Größe und Arten von Waagen.  
Telephon 907. Fabrik H 7, 16.

Detail-Verkauf sowie Bestellungen werden auch im Laden **Kaufhaus** gegenüber der Reichsbank erledigt.

D 1, 13 Georg Eichentler D 1, 13

Fernsprecher 2184. - Gegründet 1869.

Wäsche- und Aussteuer-Geschäft.

Spezialität: Herrenhemden. 52186

Mitglied des Allgem. Rabatt-Sparvereins

**Rosengarten Mannheim**

(Nibelungensaal.)

Dienstag, 3. Juli 1906, abends 7 1/2 Uhr.

## XIII. Sommer-Konzert

des **Kaim-Orchesters.**

Leitung:

Kapellmeister Emil Kaiser.

### Solisten-Abend.

#### Vortrags-Ordnung:

1. Ouvertüre f. Jopigien in Klais, mit dem Schluss von Richard Wagner
  2. Air a. b. D-dur-Suite
  3. Varytetto aus dem Quintett für Klarinette und Streichquartett (Klarinette: Georg Bühl.)
  4. Ein Albumblatt, Romanze für Violine mit Begleitung des Orchesters. Konzertmeister Erhard Seyde.
  5. Vierte ungarische Rhapsodie
- II.
6. Ouvertüre f. Richard III
  7. Hornquartette
    - a) Hymnus
    - b) Das ist der Tag des Herrn (K. Böcher, G. Schindler, K. Feischka, R. Staudisch).
  8. Rhapsodie für Violoncello (Emil Schöner-Sörensen).
  9. Phantasie über Themen aus La Traviata (Solovioline: Konzertmeister E. Seyde, Solovioloncello: E. von Riet, Solonarinette: G. Bühl.)

Das Konzert findet bei Lichtbetrieb statt. Bei günstiger Witterung werden in den Pausen die Saalarten nach dem beabsichtigten Gange für die Konzertbesucher geöffnet.

Offeneröffnung abends 8 Uhr.

Eintrittspreise: Logeplatz 50 Pf., Logenplätze 5 Mk., General-Abonnement, für den Inhaber angekauft und für die ganze Saison gültig, 10 Mk.

Kartenverkauf in den durch Plakate kenntlich gemachten Vorverkaufsstellen, beim Portier im Rosengarten und an der Abendkasse.

Außer den Eintrittskarten sind von jeder Person über 14 Jahren bis vorwärtsgehenden Familienangehörigen zu 10 Pf. zu lösen.

**Dortmunder Union-Brauerei, A.-G., Dortmund.**

größte Brauerei Westfalens, Jahreserzeugung ca. 200000 hl. empfiehlt ihr stark gehopft, nach Pilsener Art eingebrautes

## Union-Export-Pilsener.

Geringer Alkohol-Gehalt, außerordentlich bekömmlich, ohne Befetzdrück, vollständiger Ersatz für die tschechischen Biere

Vertretung für Mannheim und Umgegend:

### Heinrich Hummel

Hotel-Restaurant zum „Weinberg“

D 5, 4. Telephon 1665. D 5, 4.

Dasselbe wird in genanntem Lokal zum Ausschank gebracht u. außerdem in Flaschen und Suppons von 5 und 10 Liter Inhalt abgegeben. 1746

### Zahnleidende

Haben bei Schmerzen noch schmerzloser Behandlung Bitte. **Doktor Zahnberg** in bester Vollendung. Sorgfältige Zahnreinigung, Wunden aller Art. Für Familien, Besuche und Mitglieder von Krankentafeln **Vorzugs-Veranlassung.** 64017

### J. B. Schermann

R 1, 16. Dentist. Neben d. Kasino.

\* **Bade-Anzüge** \*

alle Neuheiten

\* **Bade-Tücher** \*

in allen Größen

empfiehlt besonders preiswert 64800

**Friedrich Bühler, D 2, 10.**

### Marienbad. Häusliche Trinkkuren

(auch als Vor- und Nachkuren) Anerkannt beste Wirkung der Heilwässer u. Brunnensalze bei Fettleibigkeit, Fettherz, Magen- und Darmkatarrh, Gicht, Rheumatismus, Nieren- und Blasenleiden, Fettleber, Gallenleiden, Harssure Diathese, Blutarmit, Haemorrhoiden, Skrophulose, Frauenleiden, Halsleiden, Zuckerharnruhr, Rhachitis, Blasen- und Nierensteine. Kräftlich in Mineralwasserbehandlungen, Apotheken, Drogenen und der Marienbader Mineralwasser-Vereidung, von letzterer Broschüren gratis.

Depot: Peter Rixius, Ludwigshafen a. Rh.

### Luftkurort Bergzabern

Reizend gelegene, besuchteste Sommerfrische der Rheinpfalz. Gut eingerichtete Hotels, Kuranstalt und Kurhäuser in unmittelbarer Nähe des Waldes. Mäßige Pensionspreise. Beste Zugverbindungen nach allen Richtungen. Prospekte durch die städt. Kurverwaltung. 3008

### Luftkurort Lindenfels

Paris des Odenwalds. **Hôtel Odenwald, Bes. A. Vogel.** Erstes und größtes Hotel am Platze. Elektr. Licht. Volle Pension Mk. 4.- u. 4.50. Telephon 9. Schöne Säle für größere Gesellschaften, angenehmes Absteigequartier für Touristen. 5110

### Masseuse

6 7, 22, 2 Treppen. 2 Treppen, 6 7, 22.



### Ich garantiere

für eine tadellose geübte Handschrift in circa 20 Unterrichtsstunden, durch Beteiligung an einem meiner Schreib-Kursen in deutscher und lateinischer Schrift. Einzelunterricht. Eintritt täglich. 8 Kurs 10-15 Mk. Ferner gewissenhafte Ausbildung in Maschinenschreiben, Stenographie, Buchführung, Rechnen etc. etc.

Für Damen u. Herren. Viele Dankschreiben.

Verlangen Sie ausführlichen Prospekt durch die Direktion der

Süddeutschen Handelsschule

u. Töchterhandelschule „Merkur“

F 4, 2 Mannheim F 4, 2.

### Unterricht

in Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung, Handelskorrespondenz, Kontenabrechnen, Schreibschriften etc.

Bestes Institut hier!

Friedr. Burekhardt, geprüfter Lehrer, Buchrevisor 0 5, 8.

### Fleischconserven aller Art, Fleisch- und Wurstwaren

nach Braunschweiger, Westfälischer und Thüringer Art in nur bester Qualität und von feinstem Geschmack

Herstelt **Württembergische Fleischwaren-Fabrik**

G. m. b. H., Tübingen.

Wo keine Detail-Verkaufsstellen, erfolgt Versand direkt und stehen auf Wunsch Preislisten gerne zu Diensten.

Da wir für unseren Betrieb außer Fleisch- auch Trichinen-Beschau eingeführt haben, so können wir für größte Reinheit u. Dauerhaftigkeit unserer Waren, wie auch in sanitärer Beziehung jede Garantie leisten.

Heder Nacht blendend weiße Haut, feine Falten, keine Rötter bei Gebrauch von **Ruhó** Creme - Bional, 1.30 und Bional-Zeife 50, **Ruhó** Bional-Säber. Gut von **Frankfurt**, **Aronen-Parfüm**, **Rürnberg**, **Sier: Central-Druckerei, D 1, 1**, **Beifan-Apothek, Q 1, 2**. 29570

### In Anfertigung

**Reform- u. Gimpire-Kleider**

empfiehlt sich 37863

**J. Henry, Robes, O 4, 6.**



### Trau-Ringe

ohne Lötlage

kaufen Sie nach Gewicht am billigsten bei

### S. Strauss

F 1, 3 Breitestr. F 1, 3

Jedes Brautpaar erhält eine geschnitzte Uhr gratis oder grüne Marken. 37220

### Jugendfrische,

reinen Teint, keine Sommersprossen mehr bei Benutzung der rühmlichst bekannten

### Haliflor

Sommersprossen

### Creme

Garantiert erfolgreiche unschädliche Hautsalbe. Die Dose zu Mk. 1.-. Ueberall erhältlich. Wo nicht vorrätig direkt zu beziehen durch die **Haliflor Company** Döberau (Mecklb.)

Zu haben bei:

**Ludwig & Schülthelm.**

Hofdrucker, O 3, 5.

### Morgen Ziehung

### VII. Pfalz-Lotterie

1. Ser. u. Neb. d. Pferdewacht etc

Günstigste Gewinnchancen

### Lose à 1 Mark

nur **25 000**

800 Gew. 12000

Haupttreffer Mk. 2000

Pferde u. 4000

Fohlen „ 6000

Sonstige Gewinne „ 6000

### Bar Geld sofort

für die 100 letzten Gewinne 50%.

für die 9 ersten Gewinne 75%.

Ziehung 5. Juli 1906.

Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk.

(Porto und Liste nach auswärts 30 Pf. extra) empfehlen die

General-Agentur

**Peter Rixius**

in Ludwigshafen a. Rh. sow. sknl. Losverkaufsstellen.

In Mannheim: M. Herberberger, R. A. H. Ahr, Schmitt, B. 4, 10, W. H. Fikus, Schwetzingenstr.

JOB, C. Struve, K. A. K. Kirchheim, D. 9, 6, P. A. Kell, C. I. A. Leop. Levi, T. 2, Fr.

Metzger, L. 8, 5, W. H. Malack, Marktplatz, Exped. d. Neuen

Bad. Landesztg. Südz. Anzeiger, Exped. Ang. Wendler, S. 3

In Heidelberg: J. F. Lang, Schln. 44718

**Haasenstein & Voelker AG**  
 Anzeigen-Anstalt für alle Zeitungen & Zeitblätter der Welt.  
**Mannheim P. 21.**  
 Suche per 1. Oktober eine

**5 Zimmer-Wohnung**  
 wohnt 1 Zimmer unten separat Eingang hat oben eine 4 Zimmer-Wohnung mit noch einem einzelnem Zimmer in diesem Hause in der Nähe des Friedrichsplatzes. Off. mit Preisangabe unter A. 182 B. an Haasenstein & Voelker, Mannheim 2191

**Für Glasermeister!**  
 Hingeführte Glasermeister sucht tüchtigen Drehtreter gegen jede Garantie u. Extra-Bezüge. Off. unter C. 1020 an Haasenstein & Voelker T. G. Stuttgart 199

**RUDOLF MOSS**  
 Für pünktliche Zinszahler verleiht. Bitten auf H. Hypothek u. d. g. gesucht. Off. unter J. 295 K. an Rudolf Moss, Mannheim. 1879

**Verloren.**  
**Gold. Damenuhr**  
 Sonntag abend 6 Uhr in der Nähe des Hoftheaters **verloren.**  
 Um gef. Rückgabe gegen Belohnung in der Expedition dieses Blattes wird gebeten. 37915  
 Verloren Sonntag mittags 1/11 um 11 Uhr 2258  
**1 Korallenfette.**  
 Abzugeben gegen Belohnung Breitenstr. 18, 4. St. Hals.

**Geldverkehr.**  
**L. Hypotheken**  
 auf Wohnhäuser, Villen, Müll. Objekte etc. von 4% an, je nach Höhe der Beleihung, vermittelt **jederzeit**  
**Egon Schwartz** Mannheim T. G. 21  
 (Friedrichsplatz).  
 Bankvertretung für Hypotheken.

**Ankauf.**  
**Reichsadreßbuch**  
 frische Ausgabe, zu kaufen oder leihen. Off. Schreibmaschine (alt, laublos) zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 37949 an die Expedition d. Bl.

**Sofort**  
 zu kaufen gesucht werden bei **Barzahlung**  
 ganze Käger oder Partien in Möbel u. Waren aller Art. Offerten unter Nr. 37940 an die Exped. d. Bl.

**Nur gesunde**  
 aber nicht mehr marktgängige **Airschen**  
 kauft die Brauereiwirtschaft  
**Herm. Löb-Stern & Co.**  
 D. 7, 15.  
 Hochwertige deutsche Dogge (Blücher) zu kauf, gef. Näheres E. G. I. 22 9

**Zu verkaufen.**  
 Eine feisshende **eiserne Halle**  
 80 Meter lang, 16 Meter breit, sofort billig zu verkaufen.  
**Leopold Schneider & Sohn,**  
 F. 7, 32. 2190

**Partie Zudeckstücken**  
 hat zu verkaufen. 2200  
**Kaffee-Geschäft Q. 1, 12.**  
 Eine noch gut erhaltene **Bandäge**  
 mit Gas-Motor sowie **1 Aufzug mit Drahtseil**  
 für Baumeister geeignet. 37948  
 Q. 1, 12. 1211. Mannh. Tel. 1288

**2 kompl. Dampfmaschinen,**  
 40-50 Pferde, nebst 2 kompl. Kommoden-Dampfmaschinen mit je 60 cm Durchmesser für 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000, 1010, 1020, 1030, 1040, 1050, 1060, 1070, 1080, 1090, 1100, 1110, 1120, 1130, 1140, 1150, 1160, 1170, 1180, 1190, 1200, 1210, 1220, 1230, 1240, 1250, 1260, 1270, 1280, 1290, 1300, 1310, 1320, 1330, 1340, 1350, 1360, 1370, 1380, 1390, 1400, 1410, 1420, 1430, 1440, 1450, 1460, 1470, 1480, 1490, 1500, 1510, 1520, 1530, 1540, 1550, 1560, 1570, 1580, 1590, 1600, 1610, 1620, 1630, 1640, 1650, 1660, 1670, 1680, 1690, 1700, 1710, 1720, 1730, 1740, 1750, 1760, 1770, 1780, 1790, 1800, 1810, 1820, 1830, 1840, 1850, 1860, 1870, 1880, 1890, 1900, 1910, 1920, 1930, 1940, 1950, 1960, 1970, 1980, 1990, 2000, 2010, 2020, 2030, 2040, 2050, 2060, 2070, 2080, 2090, 2100, 2110, 2120, 2130, 2140, 2150, 2160, 2170, 2180, 2190, 2200, 2210, 2220, 2230, 2240, 2250, 2260, 2270, 2280, 2290, 2300, 2310, 2320, 2330, 2340, 2350, 2360, 2370, 2380, 2390, 2400, 2410, 2420, 2430, 2440, 2450, 2460, 2470, 2480, 2490, 2500, 2510, 2520, 2530, 2540, 2550, 2560, 2570, 2580, 2590, 2600, 2610, 2620, 2630, 2640, 2650, 2660, 2670, 2680, 2690, 2700, 2710, 2720, 2730, 2740, 2750, 2760, 2770, 2780, 2790, 2800, 2810, 2820, 2830, 2840, 2850, 2860, 2870, 2880, 2890, 2900, 2910, 2920, 2930, 2940, 2950, 2960, 2970, 2980, 2990, 3000, 3010, 3020, 3030, 3040, 3050, 3060, 3070, 3080, 3090, 3100, 3110, 3120, 3130, 3140, 3150, 3160, 3170, 3180, 3190, 3200, 3210, 3220, 3230, 3240, 3250, 3260, 3270, 3280, 3290, 3300, 3310, 3320, 3330, 3340, 3350, 3360, 3370, 3380, 3390, 3400, 3410, 3420, 3430, 3440, 3450, 3460, 3470, 3480, 3490, 3500, 3510, 3520, 3530, 3540, 3550, 3560, 3570, 3580, 3590, 3600, 3610, 3620, 3630, 3640, 3650, 3660, 3670, 3680, 3690, 3700, 3710, 3720, 3730, 3740, 3750, 3760, 3770, 3780, 3790, 3800, 3810, 3820, 3830, 3840, 3850, 3860, 3870, 3880, 3890, 3900, 3910, 3920, 3930, 3940, 3950, 3960, 3970, 3980, 3990, 4000, 4010, 4020, 4030, 4040, 4050, 4060, 4070, 4080, 4090, 4100, 4110, 4120, 4130, 4140, 4150, 4160, 4170, 4180, 4190, 4200, 4210, 4220, 4230, 4240, 4250, 4260, 4270, 4280, 4290, 4300, 4310, 4320, 4330, 4340, 4350, 4360, 4370, 4380, 4390, 4400, 4410, 4420, 4430, 4440, 4450, 4460, 4470, 4480, 4490, 4500, 4510, 4520, 4530, 4540, 4550, 4560, 4570, 4580, 4590, 4600, 4610, 4620, 4630, 4640, 4650, 4660, 4670, 4680, 4690, 4700, 4710, 4720, 4730, 4740, 4750, 4760, 4770, 4780, 4790, 4800, 4810, 4820, 4830, 4840, 4850, 4860, 4870, 4880, 4890, 4900, 4910, 4920, 4930, 4940, 4950, 4960, 4970, 4980, 4990, 5000, 5010, 5020, 5030, 5040, 5050, 5060, 5070, 5080, 5090, 5100, 5110, 5120, 5130, 5140, 5150, 5160, 5170, 5180, 5190, 5200, 5210, 5220, 5230, 5240, 5250, 5260, 5270, 5280, 5290, 5300, 5310, 5320, 5330, 5340, 5350, 5360, 5370, 5380, 5390, 5400, 5410, 5420, 5430, 5440, 5450, 5460, 5470, 5480, 5490, 5500, 5510, 5520, 5530, 5540, 5550, 5560, 5570, 5580, 5590, 5600, 5610, 5620, 5630, 5640, 5650, 5660, 5670, 5680, 5690, 5700, 5710, 5720, 5730, 5740, 5750, 5760, 5770, 5780, 5790, 5800, 5810, 5820, 5830, 5840, 5850, 5860, 5870, 5880, 5890, 5900, 5910, 5920, 5930, 5940, 5950, 5960, 5970, 5980, 5990, 6000, 6010, 6020, 6030, 6040, 6050, 6060, 6070, 6080, 6090, 6100, 6110, 6120, 6130, 6140, 6150, 6160, 6170, 6180, 6190, 6200, 6210, 6220, 6230, 6240, 6250, 6260, 6270, 6280, 6290, 6300, 6310, 6320, 6330, 6340, 6350, 6360, 6370, 6380, 6390, 6400, 6410, 6420, 6430, 6440, 6450, 6460, 6470, 6480, 6490, 6500, 6510, 6520, 6530, 6540, 6550, 6560, 6570, 6580, 6590, 6600, 6610, 6620, 6630, 6640, 6650, 6660, 6670, 6680, 6690, 6700, 6710, 6720, 6730, 6740, 6750, 6760, 6770, 6780, 6790, 6800, 6810, 6820, 6830, 6840, 6850, 6860, 6870, 6880, 6890, 6900, 6910, 6920, 6930, 6940, 6950, 6960, 6970, 6980, 6990, 7000, 7010, 7020, 7030, 7040, 7050, 7060, 7070, 7080, 7090, 7100, 7110, 7120, 7130, 7140, 7150, 7160, 7170, 7180, 7190, 7200, 7210, 7220, 7230, 7240, 7250, 7260, 7270, 7280, 7290, 7300, 7310, 7320, 7330, 7340, 7350, 7360, 7370, 7380, 7390, 7400, 7410, 7420, 7430, 7440, 7450, 7460, 7470, 7480, 7490, 7500, 7510, 7520, 7530, 7540, 7550, 7560, 7570, 7580, 7590, 7600, 7610, 7620, 7630, 7640, 7650, 7660, 7670, 7680, 7690, 7700, 7710, 7720, 7730, 7740, 7750, 7760, 7770, 7780, 7790, 7800, 7810, 7820, 7830, 7840, 7850, 7860, 7870, 7880, 7890, 7900, 7910, 7920, 7930, 7940, 7950, 7960, 7970, 7980, 7990, 8000, 8010, 8020, 8030, 8040, 8050, 8060, 8070, 8080, 8090, 8100, 8110, 8120, 8130, 8140, 8150, 8160, 8170, 8180, 8190, 8200, 8210, 8220, 8230, 8240, 8250, 8260, 8270, 8280, 8290, 8300, 8310, 8320, 8330, 8340, 8350, 8360, 8370, 8380, 8390, 8400, 8410, 8420, 8430, 8440, 8450, 8460, 8470, 8480, 8490, 8500, 8510, 8520, 8530, 8540, 8550, 8560, 8570, 8580, 8590, 8600, 8610, 8620, 8630, 8640, 8650, 8660, 8670, 8680, 8690, 8700, 8710, 8720, 8730, 8740, 8750, 8760, 8770, 8780, 8790, 8800, 8810, 8820, 8830, 8840, 8850, 8860, 8870, 8880, 8890, 8900, 8910, 8920, 8930, 8940, 8950, 8960, 8970, 8980, 8990, 9000, 9010, 9020, 9030, 9040, 9050, 9060, 9070, 9080, 9090, 9100, 9110, 9120, 9130, 9140, 9150, 9160, 9170, 9180, 9190, 9200, 9210, 9220, 9230, 9240, 9250, 9260, 9270, 9280, 9290, 9300, 9310, 9320, 9330, 9340, 9350, 9360, 9370, 9380, 9390, 9400, 9410, 9420, 9430, 9440, 9450, 9460, 9470, 9480, 9490, 9500, 9510, 9520, 9530, 9540, 9550, 9560, 9570, 9580, 9590, 9600, 9610, 9620, 9630, 9640, 9650, 9660, 9670, 9680, 9690, 9700, 9710, 9720, 9730, 9740, 9750, 9760, 9770, 9780, 9790, 9800, 9810, 9820, 9830, 9840, 9850, 9860, 9870, 9880, 9890, 9900, 9910, 9920, 9930, 9940, 9950, 9960, 9970, 9980, 9990, 10000.

**J. Wilschke, Expedit.**  
 Karlsruher Str. 20.  
**Gutes Bill**  
 in Karlsruh. 2241  
 in d. 19. u. St.

**Kohlrplattenkoffer**  
 in d. 19. u. St. 2241  
 in d. 19. u. St. 2241

**Planino**  
 preiswert zu verkaufen. 37932  
 Näheres C. 2, 6. Laden.

**Neues Fahrrad**  
 billig abzugeben (Belagrad).  
 D. 3, 19, 1. Tr. 7-9 abend.

**Fast neue Regale**  
 sowie andere Teile aus  
**Fadeneinrichtung**  
 sind preiswert abzugeben. 37951  
 Näheres in der Expedition d. Bl.

**Gund zu verkaufen.**  
 Sehr schön, etwa 2000 qm, rot u. weiß, nachher abzugeben. Preis 20 Mk. Offert. unter Nr. 37929 an die Exped.

**Stellen finden.**  
 Dieses Expeditions-Geschäft sucht zum baldigen Eintritt zwei

**Deklaranten**  
 Offerten mit Gehaltsansprüchen von Bewerbern auf der Expeditionsbranche unter Exped. 37937 an die Exped. d. Bl.

**Für Stenographie u. Schreibmaschine (Remington) tücht. Draht**  
 (Her oder Dame) per bald **gesucht.**

**Säugere praktische Tüchtigen**  
 und vorzugsweise Frauen für Expeditionsarbeiten 100 Sölden, aus der Schreibmaschine ca. 50 Sölden pro Woche) unbedingt erforderlich. Offert. mit Angabe der Gehaltsansprüche. Zeit des Eintritts unter Nr. 37934 an die Expedition dieses Blattes.

**Schlosser gesucht,**  
 comm. nicht unter 18 Jahre, der sich als Schlosser, 19 F. 5., (einst. u. d. h.) in leid. tüchtigen Stellung einordnen möchte.  
 Photographie u. Bescheinigung bei neuer Stempel einbringen. Briefe an Haasenstein, Mannh. an die Exped. 37930

**Tüchtiger Klaviermacher**  
 für Klavierreparatur nach Haus gesucht. 37910  
 Näheres in der Exped. d. Bl.

**Hausbursche**  
 gesucht. 37910  
 Nr. 7, 27. Laden.

**Wir suchen zum sofortigen Eintritt**  
 auf unser Bureau für dauernde Stellung und gegen gutes Gehalt ein

**gebild. Fräulein**  
 das die Stenographie diktatorisch beherrscht und eine gewandte Maschinenschreiberin (Remington) ist.

**Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei**  
 G. m. b. H.

**Tüchtige Einlegerin**  
 für Buchdruck sofort **gesucht.** 37411  
**Dr. H. Haas'sche Druckerei**  
 G. m. b. H.

**Ein Mädchen**  
 für alle Hausarbeit für kleinere Familie gesucht. 2214  
 S. 6, 18, 3 Treppen, 1.

**Unfall- und Haftpflichtversicherung.**  
 Eine gut eingerichtete erste deutsche Gesellschaft sucht für **Mannheim und Umgegend tüchtige Hauptagenten**  
 (event. Plagiatisten).  
 Die AG mit Energie der Westfälischen Lebensversicherungs-Gesellschaft in Münster. Offerten mit Angaben von Referenzen erbeten unter Nr. 38102 an die Expedition dieses Blattes.

# Sommer-Ausverkauf!

## Heute

### Zwei grosse Posten

# Staubmäntel

65173

Posten I **8** Mk. Wert bis 15 Mk.

Posten II **16** Mk. Wert bis 35 Mk.

# Geschw. Alsberg.

**Türen**  
 Futter u. Bekleidung Fensterbrüstungen Fussleisten Sitz- u. Stuhlbecken Hobel- u. Stabretter vorrätig.  
 Hausböden u. Glas-Abdeckungen u. Zehnh. Holz-Konsole-Rahmen Pitch- u. Red-Pine Nord. Weisholz.  
 Billigste Bezugsquelle.  
**Herm. Schmitt & Co.**  
 Kopplerstrasse 43. - Tel. 3700.

**In interessant für Damen!**  
 ist die neue Sommer-Haareinlage. Leicht (ca. 15 Gramm) leicht und angenehm. Unentbehrlich für die moderne Friseur und zum Selbstfrisieren auf Sommerreisen. Preis 2 Mark, in allen Farben bei **A. Bieger, Damen-Friseur, N. 4, 13, Kunststrasse.**

**Blitz-Putz-Extrakt**  
 Karle, Wormald, gel. gelocht Robert. H. Beger & Co. Wormald  
**Putzt alles Metall**  
 Gold, Silber, Porzellan, Email, Stein- und Terrazzo-Fliesen, reinigt die Hände etc.  
**rasch, prachtvoll, billig!**  
 Paket 12 Flg. liberal zu haben. Generaldeput für Mannheim-Submissionen bei: 36814  
 Jac. Damm, Mannheim, S. 1, 17.  
**Wein- u. Etiketten**  
 Netz zu haben in der **Dr. H. Haas'sche Druckerei.**

**Privat-Detektiv-Institut**  
 von J. G. Weing. früherer Kriminal-Beamter. Telefon 1827 Bureau H. 3, 21 Telefon 1827 empfiehlt sich zur Verfolgung aller diebstahligen Angelegenheiten unter Zuhilfenahme eines Detektivs des höchsten Grades. Spezial: Geheimnis-Verletzungen u. Ermittlungen aller Art, z. B. Verschleiss, Alibitests, Identifikations-, Kredit-Angelegenheiten etc. - sowohl für hier, wie auswärts. 2200

**Crauerbriefe** bei schnellster Ausführung liefert billig. 2200

**Dr. B. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.**  
 Telephon 1626.

**6 7, 9 Josef Schleber 6 7, 9**  
 Generalvertreter der Reichens Maschinenfabrik von **Biesolt & Locke, Hoflieferanten.**  
 Billigste Preise, vollständigste Garantie, geübte Lager in fertigen allen Systemen in groß und klein.  
**Fahrräder** mit jedem Zubehör lieferbar. Sehr preisgünstige für Winterreifen. Reparaturen prompt und billig.  
 NB. Auf Wunsch Teilzahlung gestattet. 61695

**J. Daut**  
 Breitestr. F 1, 4. Gontardstr. 16.  
**Normal- und Reform-Unterkleider.**  
 Touristen-Hemden in Flanel u. Trikot **Filet-Jacken (Netz-Jacken)**  
 Unterhosen, Korsettenschonker **Damen-Reformbeinkleider**  
 Prof. Dr. Gust. Jägers Normal-Wollwäsche.  
 Knaben-Sweater  
 Sport-Strümpfe  
 Touristen-Gamaschen  
 Herren-Sweater  
 Knaben-Sweater  
 Golf-Blusen für Sport und Reise  
 Reise-Plaids  
 Federleicht Promenadetücher  
 Sommer-Handschuhe  
 Socken, Strümpfe  
 Kinder-Säckchen. 65169

**Gewandtes Sodenfräulein**  
 gesucht. 2200  
**Färberei Grün, P. 5, 13.**

**Neuer Gramophon**  
 billig zu verkaufen. 37930  
 Nr. 4, 6, 2. Etad.

**Neuer inoffizielles Kinder-S-mädchen**  
 so art gesucht. 2248  
 Nr. 6, 7a, 2. Etad.

**angst. keine Mädchen,**  
 gründlich Hausarbeit vertritt u. etwas lohn kann, zu finden. Offert. gesucht. Vorstellung zwischen 12 u. 1 Uhr Stadenhof, Friedrichsplatz, 2, 3 Tr. 1 6002

**Mädchen in nur gute priv. Mädchen Häuser**  
 gesucht, sowie Köchinnen, Weißbinderinnen, Haus- u. Küchenmädchen f. Restaurant. 2244  
**Bureau Gipper, T. 1, 15.**

**Gesucht für sofort:**  
 2 Zimmermädchen,  
 1 Küchenmädchen,  
 1 Hausmädchen 37941  
 bei hohem Lohne.

**Hotel Kaiserhof, P. 4, 4/5.**  
**Braves, feige Mädchen**  
 sofort gesucht. 37950  
**Bürostr. 10, parterre.**

**Ein junges Mädchen**  
 zur Stütze der Haushaltin sofort gesucht. 37953  
**Abelstrasse 86, parterre.**

**Schneemädchen**  
 Wir suchen zum sofortigen Eintritt **mehrere**  
**Sehrmädchen.**  
**Herm. Schmolter & Co.**

**Stellen suchen.**  
 Junger Kaufmann sucht sofort A unter hoher dem Ansprechen Beschäftigung im 3 Monate. Offerten unter Nr. 3797 an die Exped. d. Bl.

**Reisender**  
 welche die großen ausländischen Touren aufgeben, sucht 1 Mannheim und Umgebung selbst Engagement oder gute Vertretung. Beste Referenzen stehen zur Verfügung. Offerten erbeten unter Nr. 2258 an die Expedition d. Bl.

**Lüdi. solid. Mann**  
 1898, 31. Jähr. Friseur, hat gut vertraut nicht Stelle als Friseur, bei oder Umgebung, würde auch eine Stelle als Buchbinder oder Ausstatter übernehmen. 2277  
 An d. Friedrichsplatz 25, parterre.  
**Verkaufserin,** sucht, nicht Stelle in Haus und Hof oder Friseur waren-Franche. Off. unter Nr. 2250 an die Exped. d. Bl.

**Fräulein** geachtet, welches einen Haushalt vollst. leiten kann u. schon ähnlichen Vorkenntnisse hat, f. Stellung als Hausdame. Off. unter Nr. 2218 an die Exped. d. Bl.

**Ein solides Mädchen**  
 welches schon in besseren Haushalten gedient hat, sucht sofort Stelle als Zimmermädchen in bestem Hause. 2268  
**Nr. 37, 2. Etad.**

**Mietgesuche.**  
 Suche per 1. Oktober **4-5-Zimmer-Wohnung**  
 mit Bad u. Zubehör in gutem Hause u. guter Lage zu mieten. Off. in d. Abende d. Briefe, der Höhe u. Lage erbeten unter Nr. 37927 an die Exped. d. Bl.

**Ein neuer Laden**  
 mit Wohnung zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 2264 an die Expedition dieses Blattes.

**Seamier** sucht in der Exped. auf 1. Okt. 1906, eine 4 Zimmerwohnung. Offerten unter Nr. 3275 an die Exped. d. Bl.

**Läden.**  
 E. 3, 5 Laden mit aut. Sim. zu mieten. 2274  
**S. 6, 28** für Neugeb. oder Bekleid. mit 3 Zimmern u. Bad per 1. Okt. in d. Ab. 1 Tr. 2269

**Magazine.**  
**G. 7, 22**  
 großer geschützter Weinstock per Okt. zu verm. Näh. post. 36709

**Zweizimmer**  
**B. G. I**  
 gegenüber dem Eingang vom Hauptplatz, Mannh., 3 große Zimmer (Anschlusshaus) des Dr. Dr. J





# Grosser

Nicht nur Preise vergleichen  
sondern Qualitäten prüfen!

65126

# Saison-Räumungs-Verkauf

■ Nur für ganz kurze Zeit! ■

Kein Umtausch!

## Confection

**30%** bar an der Kasse  
in Abzug gebracht!

Halbfertige Roben  
Kostümes u. Waschkleider

**20%** auf sämtliche

Wasch-Blusen  
Kinder-Jaquettes  
Kinder-Kapes  
Kinder-Kleidchen  
Knaben-Blusen

**10%** auf sämtliche

Seidene Blusen  
Jaquettes u. Mäntel  
Umhänge  
Unterröcke  
Wasch-Kostümröcke

Ein Posten **Louisine** Reine Seide  
modernste Streifen für Blusen  
Serie I **1 75** Serie II **1 95**  
Meter Mk. Meter Mk.

Wie alljährlich, veranstalte ich auch dieses  
Jahr einen sich über alle Abteilungen  
erstreckenden

## Saison-Räumungs-Verkauf

während welchen ich sämtliche Artikel

**ganz bedeutend unter Preis**

verkaufe. Der Charakter meines Hauses als  
**Spezial-Geschäft** bietet die sicherste  
Gewähr, dass nur

**ausgesucht beste Qualitäten**

aus meinem regulären Lager und **keine**  
eigens für Ausverkaufs eingekaufte Partie-  
Posten zum Verkauf kommen. Sämtliche  
Posten sind auf Extra-Tischen ausgelegt  
und beginnt der Verkauf

Sonntag, den 1. Juli.

**50** Prozent Rabatt  
auf sämtliche  
**Sonnen-Schirme!**

Auf sämtliche  
Spitzen-Kragen  
Stickerei-Kragen  
Stickerei-Einreih und  
Garnituren  
Damen-Stehtkragen

**15**  
Prozent  
Rabatt!

Ein Posten **Wasch-Unterröcke**  
schwarz/weiss kariert, vollkommen weit **1 75**  
solange Vorrat Stück Mk.

Keine Auswahlendungen.

## Kleiderstoffe

nur diesjährige modernste englische und gemusterte  
Wollstoffe

Serie I	sonst Meter 1 <sup>10</sup>	jetzt Meter	<b>75</b>	Pfg.
Serie II	" " bis 1 <sup>50</sup>	" "	<b>95</b>	Pfg.
Serie III	" " 2 <sup>00</sup>	" "	<b>1 35</b>	Mk.
Serie IV	" " 2 <sup>90</sup>	" "	<b>1 65</b>	Mk.
Serie V	" " 3 <sup>95</sup>	" "	<b>1 95</b>	Mk.

Ein grosser Posten  
**Macco-Herren-Hemden**  
**Macco-Herren-Hosen** **1 35**  
Weit unter Preis. Mk.

Ein grosser Posten  
**Weisse Damen-Wäsche**  
etwas trüb und angestaubt  
ganz bedeutend unter Preis.

Ein grosser Posten  
**Herren-Reisehemden**  
ganz bedeutend unter Preis.

Ein Posten  
weisse Linen-Taschentücher Stück **12** Pfg.

Ein Posten **Spitzen**  
in Tüll, Spachtel, Valenciennes  
Serie I **8** Serie II **15** Serie III **25** Serie IV **45**  
Mtr. Mtr. Mtr. Mtr. Pfg.

Ein Posten **Woll-Musselines** Wert Mk. 1.50 **55**  
Helles u. dunkle Muster! Keine Reste! Serie I **72** Serie II **55**  
Keine Feblirucks! für Kleider u. Blusen Meter Pfg. Meter

Ein Posten **Washstoffe** la, Qualität! Unter Preis! **24**  
Serie I **32** Pfg. Serie II **28** Pfg. Serie III **24** Pfg.  
Meter Meter Meter

**Billige Schürzen** für Kinder **50** Pfg. über 75 cm lang **95** Pfg.  
55-75 cm lang durchweg durchweg  
Damen-Träger — Reform weiss u. farbig farbig  
Stück **1.25** Stück **1.15**  
Mk. Mk.

# M. Schneider F 1, 1

Breitestrasse

Bitte Fenster zu beachten!

Ansicht ohne Kaufzwang gestattet!